

XXV. Jahresbericht

(Vereinsjahr 1894)

der

Alpenvereins-Section München

(Anerkannter Verein.)



München.

Bruckmann'sche Buchdruckerei.

Alpenvereins-Sektion München.

Anerkannter Verein.

München, den 1. Januar 1895.

An unsere geehrten Mitglieder!

Die geehrten auswärtigen Mitglieder werden ersucht, ihren Vereinsbeitrag mit M. 10.— im Laufe des Monats Januar an unseren derzeitigen Kassier

Herrn Ch. A. Schad, Kaulbachstr. 9, München,
durch Postanweisung einzusenden.

Jene Beiträge, welche bis 15. März nicht eingegangen sind, werden, ohne weitere Mahnung, unter Zuschlag des Portos durch Postmandat erhoben.

Als Quittung über den Jahresbeitrag gilt die Mitgliedkarte.

Anzeigen von Wohnungs-Veränderungen, sowie Vorschläge neuer Mitglieder sind an den II. Schriftführer, Herrn C. Schöpping jun. (Eindauer'sche Buchhandlung, Kaufingerstraße 29) zu richten. Um eine richtige Zustellung der „Zeitschrift“ und der „Mittheilungen“ zu ermöglichen, wird dringend ersucht, die Wohnungs-Veränderungen sofort bekannt zu geben, im Unterlassungsfalle könnten darauf gegründete Reklamationen von nicht erhaltenen Vereinspublikationen keine Berücksichtigung finden. Nachdem die Durchführung der Veränderungsanzeigen durch den nothwendigen Neudruck der Adressen den Sektionen erhebliche Kosten verursachen, hat der Centralausschuß beschlossen, **Standes- und Titel-Veränderungen** während des Jahres nicht mehr zu berücksichtigen, wenn hierbei nicht auch ein Wechsel des Wohnortes oder der Wohnung verbunden ist. Wir bitten aber unsere Mitglieder **dringendst**, beachten zu wollen, daß Titeländerungen in jedem Falle noch vor Ablauf des Kalenderjahres anzuzeigen sind, um bei dem Neudruck des Namensregisters noch berücksichtigt werden zu können.

Alle **Zuschriften und Sendungen an die Sektion**, soweit sie nicht an den II. Schriftführer oder den Kassier zu richten sind, wollen an den I. Vorstand, Herrn Dr. Eugen Oberhummer, f. a. o. Univ.-Professor, Leopoldstraße 42, adressirt werden.

Den Verkauf von **Vereinszeichen** (Preis 1 Mark) hat Herr C. Schöpping übernommen. Derselbe vermittelt den Bezug der **österreichischen Generalstabskarten**, sowie anderer Werke, deren Anschaffung für die Mitglieder des D.-O.-N.-B. mit Preisermäßigung verbunden ist, und besorgt auch die **Abstempelung der Mitgliedskarten**, in welche die Photographie vorher bereits eingeklebt sein muß. **Vereinszeichen** sind auch bei Herrn Heinrich Schwaiger, Blumenstraße 8, zu haben.

Die **Entleihung und Rückgabe von Büchern** aus der Sektions-Bibliothek erfolgt an den Vereinsabenden vor dem Vortrage durch den Konservator Herrn Wehel; der Katalog ist per Stück zu 20 Pfg. zu beziehen.

Die mit Ausnahme der Zeit von Mitte Mai bis Mitte Oktober jeden Mittwoch Abends 8 Uhr im Vereinslokale, Gasthaus „Zur Eide“, Holzstraße, stattfindenden **Versammlungen mit Vorträgen** wissenschaftlichen und touristischen Inhalts werden in den „Neuesten Nachrichten, Alpine Zeitung“ und der „Augsburger Abendzeitung“ in den Montag Abends erscheinenden Nummern angekündigt. Gäste können diese Versammlungen an drei Abenden besuchen, wenn sie von einem Mitglied eingeführt werden.

Ueber die **Zusammenkünfte in den Sommermonaten** und die Benützung der Vereins-Bibliothek während dieser Zeit, sowie über **Vereinsausflüge** bleibt Mittheilung durch besondere Inserate vorbehalten.

Der Ausschuß.

Dr. Eugen Oberhummer, I. Vorstand.

Reinhold Zwisch,
I. Schriftführer.

Alpenvereins-Sektion München.

Anerkannter Verein.

1895.

In unsere Mitglieder.

Wiederholt kommt es vor, daß seitens unserer Mitglieder Reklamationen erfolgen wegen vermeintlich nicht oder nicht rechtzeitig beachteter Anzeigen von **Wohnungsveränderungen**. Wir sind daher veranlaßt, über die Art der Erledigung hier Aufklärung zu geben.

Wird eine Wohnungs- oder Standesveränderung an den I. Schriftführer (Herrn Carl Schöpping, Kaufingerstraße 29) gemeldet, so ist zuerst das Mitgliederverzeichnis zu ändern und diese Aenderung zweimal in das vom C. A. vorgeschriebene Aenderungs-Journal überzutragen; einer der beiden Coupons bleibt bei den Akten, der andere geht vorerst an den Kassier, welcher gleichfalls die Aenderung kopiert und diesen Coupon dann an die Expedition der „Mittheilungen“ nach Graz eventl. Wien sendet. Dort wird die Aenderung wieder eingetragen und der Coupon in die Druckerei gesendet zum Druck einer neuen Adresschleife. Erst wenn diese gedruckt und revidirt zurückgelangt ist, kann von der Expedition der „Mittheilungen“ in Graz die nächste Nummer an die nunmehr berichtigte Adresse gelangen; hierüber vergeht aber Zeit — günstigsten Falles 10 Tage. Es ist also sehr leicht möglich, daß die fällige Nummer der „Mittheilungen“ noch an die alte unrichtige Adresse gelangt. Auch die größte Beschleunigung von hier aus ändert daran nichts.

Wir stellen daher an unsere Mitglieder das **dringendste Ersuchen**, mit Rücksicht auf das Gesagte ihre Aenderungen **rechtzeitig**, thunlichst vor vollzogenem Umzug, mitzutheilen.

Vorübergehende Wohnortsänderungen (z. B. wegen Ferienreisen oder Landaufenthalt) stellen wir dringendst anheim, nicht als Wohnungsänderungen anzeigen zu wollen, wenn nicht nach der Rückkehr die Wohnung selbst gewechselt wird, da hiedurch der Sektion und dem Centralausschuß eine zwölfmalige Aenderung erspart wird.

Der Ausschuß.

XXV. Jahresbericht

(Vereinsjahr 1894)

der

Alpenvereins-Section München

(Anerkannter Verein.)



München.

Brockmann'sche Buchdruckerei.



Wenn nach froher Bergfahrt am Abend der betretene Hochgipfel noch einmal in rosigem Alpenglühn aufleuchtet, so erfüllt uns dieser Gruss aus fernen Höhen mit Befriedigung und mit Sehnsucht nach den kommenden Tagen. So fällt in das Leben der Sektion heuer die sonnenbeglänzte Erinnerung jener Tage, an welchen vor fünfundzwanzig Jahren die Gründung des Alpenvereins unternommen wurde.

Im Winter des Jahres 1869 fasste dahier eine Anzahl begeisterter Bergfreunde den Plan zur Gründung eines der Erschliessung der Alpen gewidmeten Vereines. Diese Idee, von zwei nunmehr im Grabe ruhenden Männern, Karl Hofmann und Trautwein, mit glühendstem Eifer in Wort und That vertreten, fasste rasch Zustimmung.

Schon im April wurden dahier im Verein mit Tiroler Bergfreunden die Statuten zu einem deutschen Alpenverein berathen und am 9. Mai gründeten 36 den verschiedensten Berufsklassen angehörige Männer ihn und dessen erste Sektion, München. Von diesen Gründungsmitgliedern gehören heute noch zehn unserer Sektion an, die Herren: Professor Dingler-Aschaffenburg, Reichsgerichtsrath a. D. Dürrschmidt, unser Ehrenvorstand Direktor Dr. von Haushofer, Appellgerichtspräsident a. D. von Kleinschrod, Erzbildner Ferd. von Miller, Direktor Th. von Sendtner, Oberlandesgerichtsrath von Schilcher, Advokat Schuster, Steuerrath Steppes und Kaufmann Franz Wiedemann; zwei sind nunmehr Mitglieder anderer Sektionen: Herr Oberzollrath Kaiser in Lindau und Herr J. Stüdl, der hochverdiente Vorstand der Sektion Prag.

Was die Männer der damaligen Bewegung auszeichnet, ist weiter Blick, ideale Selbstlosigkeit, Treue zu einander und Beharrlichkeit in dem einmal als richtig Erkannten. Nicht eine gesellschaftliche Vereinigung Münchener Alpinisten wurde beabsichtigt — man hatte sich ein höheres Ziel gesetzt: einen Verein zu gründen, der, einem Ziele dienend, ganz Deutschland

und Oesterreich umspannen sollte. Dieses stolze, in seiner Tragweite einst unverständene Wort ist zur That geworden. Heute sind aus der einen Sektion München 217 entstanden, weit verstreut in den Landen von Königsberg bis Metz, von Hamburg bis Triest.

Ungeahnt rasch, wie die Entwicklung des Gesamtvereins, vollzog sich auch jene der Sektion München: aus den 36 Gründungsmitgliedern der Maienzeit von 1869 waren nach Jahresfrist 185 geworden, im Jahre 1882 wurde das erste, im Jahre 1890 das zweite Tausend überschritten; heute zählen wir über 2800, eine Zahl, welche der Deutsche Alpenverein mit 40 Sektionen erst im sechsten Jahre seines Bestehens erreichte.

Es kann nicht die Aufgabe eines in seinem Umfange engbegrenzten Jahresberichtes sein, die bisherigen Leistungen der Sektion aufzuzählen; doch möge gestattet sein, fragmentarisch, mit wenigen Worten darauf hinzuweisen.

Die Geschichte unserer Hüttenbauten beginnt im Jahre 1873 mit dem Aufbau der verfallenen alten Knorrhütte, welche schon im Jahre 1881 erheblich vergrößert werden musste. Im Jahre 1876 wurde die Kaindhütte übernommen und 1880/81 vollständig umgebaut; zu gleicher Zeit (1881) entstand unsere Angerhütte. Wenige Jahre nachher (1887/88) folgte der Bau des Watzmannhauses, das 1894 erheblich erweitert wurde. Um 1886 wurde das Herzogstandhaus übernommen und zu einem Unterkunftshaus eingerichtet. Im Jahre 1890 wurde das Alplhaus angekauft und adaptirt und zu gleicher Zeit (1890/91) ein neues Schlafhaus an der längst zu klein gewordenen Knorrhütte erbaut. Im Vorjahre endlich entstand unser vorläufig letzter Bau, die Höllenthütte. Damit ist die Zahl unserer Häuser und Hütten auf 9 gestiegen; ausserdem besitzen wir eine Schutzhütte auf dem Westgipfel der Zugspitze.

Was unsere Wegbauten betrifft, so sind vor Allem zu nennen jene im Reinthal, dann vom Schneeferner und vom österreichischen Schneekahr zur Zugspitze, sowie im Höllenthal; letztere beiden dürfen sich an Bedeutung wohl mit jedem hochalpinen Wegbau messen. Auch die Wege am Watzmann, in der Miemingergruppe und an der Kaindhütte sind nicht ohne Bedeutung; zahlreich endlich sind unsere Weganlagen und Markierungen in den bayerischen Vorbergen.

Aber auch in fremden Gebieten war die Sektion, wenigstens durch Gewährung von Zuschüssen, thätig, so bei folgenden Bauten: Hochjochhospiz, Payerhütte, Untersberghaus, Schaubachhütte, an der Marmolada und Capanna Margherita am Monte Rosa. An Wegbauten subventionirten wir jene am Herzog Ernst, den alten Saumweg Gomagoi-Sulden und die Suldener-Strasse, um nur die hervorragenderen zu nennen. Auch an Schwester-

sektionen erflossen nicht unbedeutende Subventionirungen zu alpinen Zwecken.

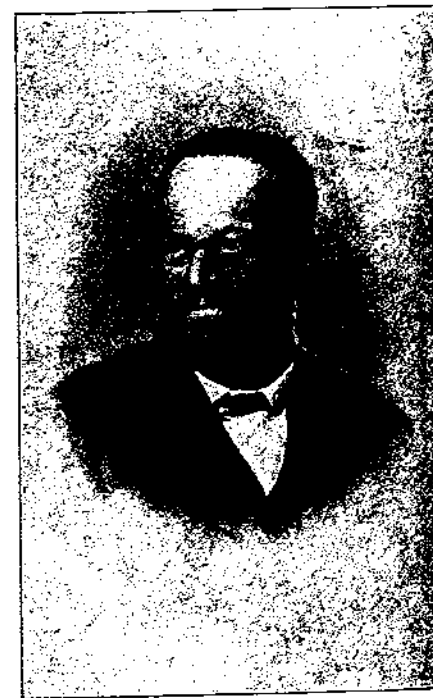
Ihr Interesse an wissenschaftlichen Unternehmungen erwies die Sektion u. a. durch Zuschüsse zur Anlage einer botanischen Versuchsstation auf dem Wendelstein, sowie zur Vermessung des Schneeferners und durch Erwerbung des Gletscherschliffes bei Berg. Das Andenken an K. Hofmann, Schaubach und Stieler wurde bei Errichtung ihrer Erinnerungstafeln und Denkmäler durch entsprechende Zuschüsse bethätigt.

An Nothleidende in den österreichischen Bergländern haben wir 8660 M. verabreicht; in Noth gekommene Bergführer fanden bei der Sektion stets hilfreiche Unterstützung. Der Führerunterstützungskassa des Vereins haben wir bisher 3650 Mk. zugeführt.

Auf dem Gebiete des Führerwesens hat die Sektion eine Reihe von Autorisirungen veranlasst und die Führeraufsicht im Wettersteingebiete, in der Miemingergruppe und am Guffert übernommen. Im Jahre 1892 wurde der erste bayerische Führerlehrgang abgehalten, dessen Einrichtung sich nach dem Urtheile des C.-A. Berlin bewährt hat und von diesem anderen Sektionen als Richtschnur empfohlen wurde.

An Publikationen hat die Sektion ausser ihren Jahresberichten noch das Panorama der Rothen Wand und die heurige Jubiläumsfestgabe herausgegeben. Am Ostalpenwerke, dem bedeutendsten literarischen des Vereins, theilte sich von unserer Sektion mehrere Mitglieder durch Bearbeitung besonderer Abschnitte desselben, so die Herren von Pfister, Major Freiherr von Prielmayer, Schwaiger, Trautwein.

Für die rege innere Thätigkeit der Sektion spricht wohl am besten der Umstand, dass in den Wochenversammlungen



Theodor Trautwein.

bis zum Schlusse dieses Jahres 646 grössere und kleinere Vorträge alpinen und wissenschaftlichen Inhalts abgehalten wurden. Gewiss ist diese Thätigkeit nicht unbedeutend — höher als all' diess schätzen wir aber die Thatsache und bekennen sie mit Stolz: die Sektion blieb von allen inneren Stürmen verschont.

* * *

Wenden wir uns nunmehr dem Berichte über das Jubeljahr zu. Die Zahl unserer Mitglieder, welche am Schlusse des Vorjahres 2454 betrug, hat sich durch 560 Zugänge bei 209 Austritten auf 2805 vermehrt. Unter den Todesfällen dieses Jahres berührt uns einer besonders schmerzlich: Th. Trautwein*) ist von uns geschieden. Er, der den Alpenverein mitbegründet und zu seiner Entwicklung unermüdlich schaffend beigetragen hat, sollte unsere heurige Jubelfeier nicht mehr erleben; um ihn trauert nicht bloss die Sektion, sondern der Gesamtverein, zu dessen hervorragendsten Männern er zählt. In Herrn Oberamtsrichter Nibler verloren wir ein langjähriges Mitglied und treuen Anhänger der alpinen Sache, der uns durch geistvolle Vorträge aus fast allen Theilen der Alpen viele Jahre hindurch erfreut hatte.

Die laufende Geschäftsperiode wurde bereits im Vorjahre am 27. Dezember durch eine Ausserordentliche Generalversammlung eröffnet, welche über den von der Jahresgeneralversammlung im Prinzipie gebilligten Antrag des I. Schriftführers Zwickh, die Einführung einer Aufnahmegebühr für neu eintretende Mitglieder betreffend, sowie über die Vorschläge des neuen Ausschusses bezüglich der Durchführung des XXV. Stiftungsfestes zu beschliessen hatte. Letztere wurden einstimmig genehmigt und der erstere Antrag mit der für Aenderung der Statuten vorgeschriebenen Zweidrittel-Majorität angenommen. Der Absatz 2 des § 5 der Statuten lautet nunmehr:

Vom Rechnungsjahre 1894 ab wird von jedem neu Eintretenden eine Aufnahmegebühr erhoben. Diese wird auf drei Mark pro Person festgesetzt. Der hieraus entfallende Betrag bildet einen gesondert zu verwaltenden Fond, welcher in kursfähigen Werthpapieren anzulegen ist.

Dieser Fond beträgt aus den Eintrittsgebühren des Jahres 1894 nunmehr 1428 Mk. und bildet im Sinne des Antragstellers ein mit der Zunahme der Sektion von selbst Jahr um Jahr progressiv steigendes Vereinsvermögen.

In besonderer Würdigung der Verdienste, welche sich der im Vorjahre wegen Kränklichkeit zurückgetretene I. Vorstand der Sektion, Herr Direktor Dr. von Haushofer, um den Gesamtverein seit dessen Gründung sowie um die engere Sektion erworben hatte, ernannte diese Generalversammlung ihn zum

*) Siehe dessen Bild auf S. 5.

Ehrenvorstande. Dieser Beschluss wurde in einer von der Meisterhand unseres E. T. Compton künstlerisch geschmückten Urkunde niedergelegt, welche dem Gefeierten übergeben wurde.

Eine zweite Ausserordentliche Generalversammlung am 25. Juli berieth über die Tagesordnung der Generalversammlung des Gesamtvereins.

Diese, als Jahresversammlung die XXI. des im Jahre 1874 zu einer Gesamtheit verbundenen Deutschen und des Oesterreichischen Alpenvereins, bildete das Jubiläum des vor 25 Jahren entstandenen Deutschen Alpenvereins wie seiner Gründungssektion München. Die Durchführung dieses Jubiläumsfestes war für unsere Sektion eine schwierige, aber ehrenvolle und ihrer Vergangenheit würdige Aufgabe. Schon die Einladung der Sektion, die Jubiläumsversammlung des Vereins hier abzuhalten, war so einmüthiger Zustimmung begegnet, dass zuversichtlich auf eine ausserordentliche Betheiligung der Vereinsmitglieder gerechnet werden durfte, aber selbst unsere optimistischen Hoffnungen wurden, wie vorausgeschickt werden darf, weit überholt.

Mit Rücksicht auf die besondere Bedeutung dieses Jubiläumsfestes glaubte der Ausschuss auf den bewährten Rath und die wiederholt bethätigte Mitwirkung der Sektionsmitglieder nicht verzichten zu dürfen und er setzte daher nach vorgängiger Bewilligung der oben erwähnten Ausserordentlichen Generalversammlung zur Durchführung des Festes einen allgemeinen Festausschuss, einen besonderen Hauptausschuss, sowie eine Anzahl von Fachausschüssen ein.

Die Oberleitung des Festes hatte der I. Vorsitzende der Sektion, Herr Universitätsprofessor Dr. Oberhammer, sich selbst vorbehalten. In welch' umsichtiger Weise er diese geführt, hat der Erfolg des Festes erwiesen und wir halten es für unsere Pflicht, dem herzlichsten und einmüthigen Dank seiner Mitarbeiter an dieser Stelle Ausdruck zu geben. Die arbeitsreiche und verantwortungsvolle Stelle als Festkassier hatte Herr Chr. N. Schäd die Güte, neben seinen gewiss nicht kleinen Obliegenheiten als Sektionskassier, zu übernehmen. Welchen Umfang die Finanzgebarung der Sektion im abgelaufenen Jahre angenommen hatte, geht wohl daraus hervor, dass der gesamte Geldumschlag die Summe von 100 000 Mk. überstieg.

Neben den genannten grösseren wurden folgende Fachausschüsse gebildet, welchen die Namen ihrer Herren Vorsitzenden beigesetzt sind: Ausschmückungsausschuss (E. T. Compton), Empfangs- und Ordnungsausschuss (Advokat Schuster), Wohnungsausschuss (Magistratsrath Rasp), Verkehrsausschuss (Oberpostrath Ringer), Finanzausschuss (Banquier W. Pflaum), Pressausschuss (Generalsekretär Steinach), Vergnügungsaus-

schuss (Banquier Lang) und Tourenausschuss (Kaufmann Mennet). Ausserdem war in ihnen je ein Mitglied des Sektionsausschusses als Delegirter thätig.

Die Zahl der diesen Ausschüssen angehörigen Herren betrug 138; ihre Namen finden sich in einer besonderen Beilage dieses Berichtes. Rühmend hervorzuheben ist die selbstlose Hingebung, ausserordentliche Opferfreudigkeit und erfolgreiche Thätigkeit aller dieser Herren und die Sektion darf stolz darauf sein, eine so grosse Anzahl von Mitgliedern zu besitzen, welche ihre Thatkraft selbstlos und einmüthig in den Dienst des Vereins gestellt haben. Ohne deren Mitwirkung wäre die Durchführung des für die Sektion bedeutungsvollsten Festes in so erfolgreicher Weise nicht möglich gewesen, und der Ausschuss betrachtet es als seine Pflicht, sämmtlichen theilgenommenen Herren die Anerkennung der Sektion und seinen aufrichtigen, ergebensten Dank auch an dieser Stelle zum Ausdruck zu bringen. Für den Umfang der zu bewältigenden Arbeiten spricht vielleicht die Thatsache am besten, dass von den erwähnten Ausschüssen 55 Sitzungen abgehalten werden mussten.

Es würde den engbegrenzten Rahmen dieses Jahresberichtes überschreiten, wenn über den Verlauf der Jubiläums-Generalversammlung eingehend berichtet werden wollte, aber die Hauptpunkte mögen doch hier kurze Erwähnung finden.

Am 8. August hatten wir die Ehre, die bereits zahlreich angekommenen Gäste in einem Empfangsabend am Löwenbräukeller zu begrüßen. Der nächste Tag war der herkömmlichen Vorbesprechung gewidmet und dessen Abend einem im grossen Style abgehaltenen Kellerfeste auf dem Keller des bürgerlichen Brauhauses, dessen grosse Fashalle mit Nebenräumen das Genie Comptons und seiner Mitarbeiter in einen entzückend schönen, alpinen und künstlerisch wie dekorativ ausserordentlich gelungenen Festraum umgeschaffen hatte.

Am Morgen des 10. August fand der geschäftliche Theil der Generalversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins statt, welche eines seiner segensreichsten Werke, die Führerversicherung, beschloss. Bedeutungsvoll wie die I., die Generalversammlung des Gründungsjahres, war die XXV. und diese konnte sich wohl keine würdigere Aufgabe setzen, als die Obsorge für die Führer; die idealen Ziele unseres Vereins konnten durch kein Werk besser erwiesen werden. Für unsere engere Sektion war dieser Tag noch dadurch von besonderer Bedeutung, dass eine Anzahl von Mitgliedern ihr eine bedeutende Summe für den Bau eines Jubiläums-Unterkunftshauses auf dem Gipfel der Zugspitze zur Verfügung stellte. Die hochherzige Gabe, für welche an dieser Stelle der verbindlichste Dank gesagt werden will, bildet im Sinne der opfer-

willigen Spender die Grundlage zu einem Werke, das unseren Nachkommen die Bedeutung unserer heutigen Jubiläumsfeier besser versinnbildlicht als der flüchtige Verlauf des, wenn auch noch so schönen Festes. Am Nachmittag fand das sehr zahlreich besuchte Festmahl und Abends eine Festvorstellung in den königl. Theatern statt. Die Zwischenpausen dieser Tage füllte die von einem besonderen Comité geleitete Besichtigung verschiedener Sehenswürdigkeiten aus, sowie der Besuch der Staatssammlungen und der für das Fest eingerichteten besonderen alpinen und wissenschaftlichen Ausstellung. Hervorzuheben haben wir noch die ausserordentliche Gastfreundlichkeit, mit der die Brauereien von Pschorr und Spaten die Gäste der Sektion zu animirt verlaufenen Frühschoppen eingeladen haben und opulent bewirtheten. Am 11. August fand ein leider vom Wetter wenig begünstigtes Fest am Starnbergersee statt und vom Sonntag an begannen die vom Tourenausschuss eingerichteten und geleiteten Ausflüge in das Hochland, für deren Durchführung wir sowohl dem genannten Fachausschusse wie insbesondere den verehrten Schwestersektionen Algäu-Immenstadt und Algäu-Kempten, Berchtesgaden, Kufstein, Mittenwald, Rosenheim, Tegernsee, Tölz und Weilheim-Murnau, sowie dem Besitzer des Wendelsteinhauses, dem Turner-Alpenkränzchen wie auch dem Hirschberghütten- und dem Hochfellnhaus-Verein für die besonders herzliche Aufnahme unserer Gäste zu Dank verpflichtet sind.

Wie unsere Gäste mit den sinnigen poetischen Prologen der Herren Professor Dr. Max Haushofer und Regierungsrath W. Burkhard empfangen wurden, so schloss auch ein von letzterem verfasster Abschiedsgruss das so schön verlaufene Fest, das nach dem übereinstimmenden Urtheile unserer Gäste nach jeder Richtung hin befriedigt hat. Als Erinnerung wurde den Gästen eine vom Pressausschuss herausgegebene Festgabe verabreicht, welche von hervorragenden Künstlern ausgestattet war.

Die Zahl jener, welche zur Vorbereitung, Durchführung und Verschönerung des Festes beigetragen haben, ist eine so grosse und ihre Leistungen waren so vielseitig, dass es ganz unmöglich erscheint, alle mitwirkenden Vereine und Persönlichkeiten im Rahmen dieses Berichtes zu nennen. Mögen sie alle des dauernden Dankes und der Anerkennung der Sektion versichert sein.

Der Besuch der Feier war, seiner Bedeutung entsprechend, ein die bisherigen alpinen Vereinsfeste weit überragender und betrug ohne die Ehrengäste 4323 Theilnehmer, hierunter als besondere Zierde zahlreiche Damen, theils als Mitglieder, theils Angehörige von solchen. Die Zahl der am Feste theilnehmenden Alpenvereins-Mitglieder war 3257, eine bisher noch nie erreichte

Zahl, hievon 448 aus den österreichischen und 1581 aus den deutschen Sektionen; aus der Sektion München selbst betheiligten sich ausserdem 1228 Mitglieder. Auch von fremden, verwandten Vereinen war eine Anzahl von Delegirten erschienen und zwar vom Alpine Club, Schweizer Alpen-Club, dem Nieder-österreichischen Gebirgsverein, Oesterreichischen Alpen-Club, Siebenbürgischen Karpathen-Verein und Ungarischen Touristenverein.

Eine besondere Weihe erhielt unsere Feier durch die überaus huldvollen Telegramme, mit welchen Ihre Königliche Hoheit Frau Prinzessin Marie Theresie, erlauchtes Mitglied der Sektion, und S. Königliche Hoheit Prinz Ludwig von Bayern die Festversammlung allergnädigst zu begrüßen geruhten.

Als offizielle Vertreter der k. Staatsregierung nahmen am Feste wie an den Berathungen Theil S. Excellenz Herr Staatsrath von Neumayr von Seite des k. Staatsministeriums des Innern und Herr Regierungsdirektor Graf Fugger seitens der k. Regierung von Oberbayern, welche in bedeutsamen Reden den Zielen und Leistungen des Alpenvereins vollste Anerkennung zollten.

Herr I. Bürgermeister Borscht, welcher auf einer Alpenreise abwesend war, begrüßte die Sektion vom Gipfel des Sonnblick aus in einem überaus herzlichen Telegramme, das den lebhaftesten Beifall fand. An seiner Stelle hat der II. Bürgermeister, Herr Brunner, als Vertreter der Hauptstadt die Festgäste empfangen.

Die finanzielle Gebahrung, über welche Beilage II nähere Aufschlüsse gibt, war, dem Umfange des Festes entsprechend, eine bedeutende. Besonderen Dank schulden wir dem hohen Magistrate der k. Haupt- und Residenzstadt München für sein weitgehendes Entgegenkommen, u. a. durch Ablassung von Festräumen, sowie für den Zuschuss von 6000 Mk., ferner dem Centralausschuss Berlin, welcher den gleichen Zuschuss zum Feste gewidmet hat, und seidieser in geziemender Weise zum Ausdrucke gebracht dessen Vertretern, Herrn I. Bürgermeister Borscht, welchen wir die Ehre haben, als thätiges Mitglied zu zählen, sowie Herrn Professor Dr. Scholz, unseren hochverdienten bisherigen Centralpräsidenten.

Die Einnahmen betrugen einschliesslich der refundirten Reserve 49966,90 Mk., die Ausgaben 44236,91 Mk., so dass aus dem Feste ein Ueberschuss von 5729,99 Mk. resultirt, dessen Verwendung in der obengenannten Beilage ausgewiesen ist. Die vom Festausschuss gewählten Revisoren haben dem Festkassier, Herrn Ch. N. Schad, für die umsichtige und exakte Geschäftsgebahrung die Anerkennung ausgesprochen, welcher sich die Sektion mit vollstem Danke anzuschliessen hat.

* * *

Verklungen, verrauscht ist das herrliche Fest, dessen Feier immerdar einen Markstein in der Geschichte der Sektion bildet und, wie wir hoffen, auch bei unseren Gästen eine freundliche Erinnerung hinterlassen wird.

Gleich uns hat in diesem Jahre auch eine Anzahl anderer Sektionen ihr XXV. Stiftungsfest gefeiert. Soweit diess möglich war, delegirte der Ausschuss hiezu besondere Vertreter der Sektion und waren als solche anwesend in Augsburg und Berlin der I. Vorsitzende Herr Dr. Oberhammer, in Augsburg auch der II. Vorsitzende Herr Krieger, in Bozen der I. Schriftführer Zwickh und in Frankfurt a. M. Herr Böhm. In allen übrigen Fällen wurden Telegramme oder Glückwunschschriften abgesendet. Die besonders herzliche Aufnahme, die unseren Delegirten zu Theil wurde, verpflichtet uns zu wärmstem Danke und gibt uns den Beweis, welche tiefgehende Sympathie unsere Sektion in den Kreisen des Vereins genießt.

Gehen wir nunmehr zum engeren Sektionsleben über. Die laufenden Geschäfte der Sektion wurden in 25 Ausschusssitzungen erledigt; in einer ordentlichen Generalversammlung mit zwei vorhergehenden Referentenabenden erstattete der Ausschuss Bericht über seine Thätigkeit, sowie die Finanzgebahrung im 25. Vereinsjahre.

An 26 Wochenabenden fanden Vorträge touristischen oder wissenschaftlichen Inhaltes statt. Die Namen und Themata der Herren Vortragenden sind:

- | | | |
|--------------|--------------------------------------|---|
| am 3. Januar | Herr Professor Dr. Finsterwalder: | Die Ferner des Zugspitzgebietes; |
| " 10. " | " Albrecht Krafft von Dellmensingen: | Kammwanderungen in den südlichen Ortleralpen; |
| " 17. " | " Otto von Pfister: | Wanderungen in Krain und auf dem Karst; |
| " 24. " | " Präparator Kreuzpointner: | Durch das Pitzthal auf den Ortler; |
| " 31. " | " k. Rath Friedl Martin: | Reiseskizzen aus Centralafrika; |
| " 7. Februar | " H. W. Meuser: | Touren in der Brenta-gruppe und Besteigung des Fernedathurms; |
| " 14. " | " Privatdozent Dr. E. Naumann: | Türkische Alpenlandschaft; |
| " 21. " | " Ingenieur Otto Strehle: | Lichtbildprojektion alpiner Amateur-Photographien; |
| " 2. März | " Kunstmaler Emil Terschak: | Eine Wintertour über das Hochjoch; |

- am 14. März Herr Hauptlehrer Dr. Gruber: Schilderungen der deutschen Alpen und des Alpenvorlandes aus vergangenen Jahrhunderten;
 „ 21. „ „ k. Sekretär Nepomuk Zwickh: Die Brèche de la Meije in den Dauphiné-Alpen;
 „ 28. „ „ k. Steuerrath Waltenberger: Reisebilder;
 „ 4. u. 11. April „ Hauptmann und Batteriechef J. Baumann: Montenegro;
 „ 18. April „ Fabrikant Fuchs: Eine Besteigung der Karlspitzen im Wilden Kaiser;
 „ 25. „ „ Topograph Lutz: Die neuesten Karten des bayerischen und österreichischen Alpengebietes;
 „ 2. u. 9. Mai „ Gymnasiallehrer Dr. Zimmerer: Wanderungen auf den jonischen Inseln und dem griechischen Festlande;
 „ 24. Oktober „ Magistratsrath Krieger: Nachruf auf Th. Trautwein;
 „ 31. „ „ Albrecht Krafft von Dellmensingen: Grohmannspitze und Langkofel;
 „ 7. November „ Kunstmaler M. Zeno Diemer: Von München über Orléans zum Rosengarten;
 „ 14. „ „ Professor Dr. Sigm. Günther: Wissenschaftliche Bergbesteigungen in alter Zeit;
 „ 21. „ „ Kunstmaler E. Platz: Allerhand vom Tribulaun und der Stubai-er-Centralgruppe;
 „ 28. „ „ Privatdozent Dr. Weiss: Der Bergsteiger als Botaniker;
 „ 5. Dezember „ Fabrikant Wenz: Bericht über das Wetterstein-Referat und Besprechung des Projektes eines Münchener-Hauses auf der Zugspitze;
 „ 12. „ die Herren Mangst, Meuser, Schad, Scholl, Schwaiger, Welzel und Zwickh: Bericht über ihre Referate.

Allen diesen Herren sagen wir für ihre interessanten und belehrenden Vorträge verbindlichsten Dank. An fast jedem dieser Abende waren Karten, Photographien, Skizzen und Gemälde ausgestellt. Von besonderem Werthe waren die vom königl. topographischen Bureau des Generalstabs anlässlich des Vortrages des Herrn Topographen Lutz beigegebenen Originalzeichnungen, Heliogravüren u. s. w., welche die Technik der Herstellung von Kartenwerken veranschaulichten. Die von der Riedel'schen Buchhandlung dahier aufgelegte Kollektion von Karten aus den Alpen und aussereuropäischen Gebirgsländern ermöglichte einen interessanten Vergleich der

verschiedenen Darstellungsarten der alpinen Kartographie. Hervorzuheben sind noch die zahlreichen Skizzen, Aquarelle und Gemälde, welche in reichhaltigen Serien von den Herren Kunstmälern E. T. Compton, M. Z. Diemer, E. Platz und Terschak ausgestellt waren und ein lebhaftes Zeugniß dafür abgaben, dass München die wahre Heimath der Hochgebirgsmalerei ist.

Von einer besonderen Gründungsfeier der Sektion war, wenigstens während des grossen alpinen Festes selbst, wohl abzusehen, um damit diesem die Eigenschaft einer Jubiläumsfeier des Deutschen Alpenvereins zu geben. Dagegen wurde die erste Wochenversammlung der Wintersaison für eine Erinnerungsfeier bestimmt. Der Ausschuss glaubte der Dankspflicht der Sektion an jene Männer, welche vor 25 Jahren als Erste den Verein mit der Sektion München begründeten, durch eine Widmungsgabe Ausdruck geben zu sollen und wurde hierfür ein Erinnerungszeichen gewählt, das durch seine dem Vereinszeichen verwandte Form diese Beziehung andeuten sollte. Dieses Ehrenedelweiss wurde den Gründungsmitgliedern überreicht und mit Rücksicht auf die besonderen Verdienste, welche sich die aus dem Leben geschiedenen Gründungsmitglieder Karl Hofmann und Trautwein erworben haben, den im Besitze der Sektion befindlichen Bildern derselben angeheftet. Das gleiche Zeichen wurde als Erinnerungsgabe an die glänzend verlaufene Jubiläums-Generalversammlung auch noch jenen Herren gewidmet, welche den Sektionsausschuss in der Durchführung der Jubiläumsfeier in so hervorragender Weise unterstützt haben.

Zur geselligen Unterhaltung wurden zwei Herren-Abende abgehalten, welche je von Herrn Hennig und Hohenleitner eingerichtet waren und an musikalischen wie deklamatorischen Vorträgen reiche Abwechslung boten. Wir sind den Mitwirkenden für ihre Opferwilligkeit zu bestem Danke verpflichtet. Als ein vorzügliches Mittel, gesellige und persönliche Beziehungen unter den Mitgliedern anzubahnen, sind auch die Wochenversammlungen auf dem Spatenkeller zu nennen, auf welchen uns auch heuer wieder durch das lebenswürdige Entgegenkommen der Firma Gabriel Sedlmayr ein abgegrenzter Raum zur Verfügung gestellt wurde. Zu Beginn der Vortragssaison siedelten wir in unser neues Heim, im Gesellschaftshaus zur Lake, Holzstrasse 3, über.

Seitens der Tagespresse wurden unsere Bestrebungen auch heuer wieder, und insbesondere gelegentlich der Vorbereitung und Durchführung der Jubiläumsfeier in wirksamster Weise gefördert und das Verständniss unserer Ziele und Thätigkeit wurde hierdurch auch den nichtalpinen Kreisen vermittelt. Die Redaktion der „Neuesten Nachrichten“ brachte regelmässig Berichte

über unsere Wochenversammlungen, auch jene der „Allgemeinen“ und „Augsburger Abendzeitung“, sowie des „Bayerischen Kurier“ haben sich mit unserem Vereinsleben beschäftigt. Besonderen Dank schulden wir den Herren Knorr & Hirth für die Herausgabe, sowie Herrn Redakteur Trefz für die Redigirung der alpinen Jubiläums-Festnummer der „Neuesten Nachrichten“.

Die Besorgung von Literalien, wie insbesondere die mühevollen Vermittlung im Bezuge des Ostalpenwerkes, hatte die Lindauer'sche Buchhandlung (Schöpping) übernommen; Vereinszeichen wurden sowohl hier wie bei Herrn Schwaiger abgegeben. Die Abgabe von Vereins-Hüttenschlüsseln, welche nur auf Zeit und unter gewissen Beschränkungen erfolgen kann, hatte der II. Vorstand, Herr Magistratsrath Krieger, übernommen. Die alten, früher abgegebenen Hüttenschlüssel sind nun, im Sinne des Beschlusses des C. A., zum grössten Theile durch neue, nummerirte ersetzt.

Die Sektionsbibliothek (Conservator Herr Rathsassessor Welzel) hat im abgelaufenen Jahre eine wesentliche Bereicherung aufzuweisen, sowohl an allgemein-touristischen wie auch wissenschaftlichen Werken, wobei das Bestreben massgebend war, die Bibliothek auch auf dem Gebiete der Spezialführer und insbesondere durch neue Kartenwerke zu ergänzen und dabei das Gesamtgebiet der Alpen ins Auge zu fassen. Die Bibliothek hat durch die neuen Erwerbungen an innerem Werthe wie als Hilfsmittel für unsere Mitglieder erheblich gewonnen. Der neuerstellte Katalog ist bereits vom Conservator fertig gestellt und käuflich zu beziehen. An der Wiener alpinen Ausstellung im Sommer des heurigen Jahres hat sich unsere Bibliothek mit Originalzeichnungen, Panoramen und Reliefs betheiligt.

Durch Geschenke von Werken haben sich um die Sektion verdient gemacht die Società Alpina Friulana, die Società degli Alpinisti Tridentini, die Alpenvereinssektionen Augsburg, Frankfurt a. M., Leipzig, Schwaben und Sterzing, ferner die Herren Euringer-Augsburg, Gmelch, Neuhäuser, Dr. Penck-Wien, Schöpping, H. Schwaiger, Tschebull-Villach, Weber, Whympfer-London und Zwickh. Im Ganzen hat sich der Bestand der Bibliothek um 87 Bände und 30 Karten vermehrt.

An Bildwerken gingen der Sektion zu zwei Bilder von Herrn E. T. Compton, ferner schenkungsweise ein Gemälde des Matterhorn durch Herrn Mittermaier, dann die Photographien der Dekorationen des Kellerfestes von der Direktion des Bürgerlichen Brauhauses, sowie der Höllenthalhütten Eröffnungsfeier von Herrn Wenz. Allen hier und oben genannten freundlichen Gönnern sei für ihre Geschenke wärmstens gedankt.

In unseren Referaten ist heuer eine Mehrung eingetreten, indem die Herren Mangst und Meuser jene des Gr. Rettenstein und des Guffert übernahmen.

Den Berichten der Referenten über ihre Thätigkeit ist Nachfolgendes zu entnehmen.

Wettersteingebiet (Referent Herr Fabrikant Wenz).

Die Angerhütte im Reinthal war heuer von 642 Personen, meist Passanten, besucht. Das Schindeldach dieser Hütte wird im nächsten Jahre mit verzinktem Rippenblech überdeckt werden. Für bequemere Touristen, welchen der Weg zur Knorrhütte zu weit erscheint, wird die idyllisch schön gelegene Hütte stets einen willkommenen Rastpunkt bilden.

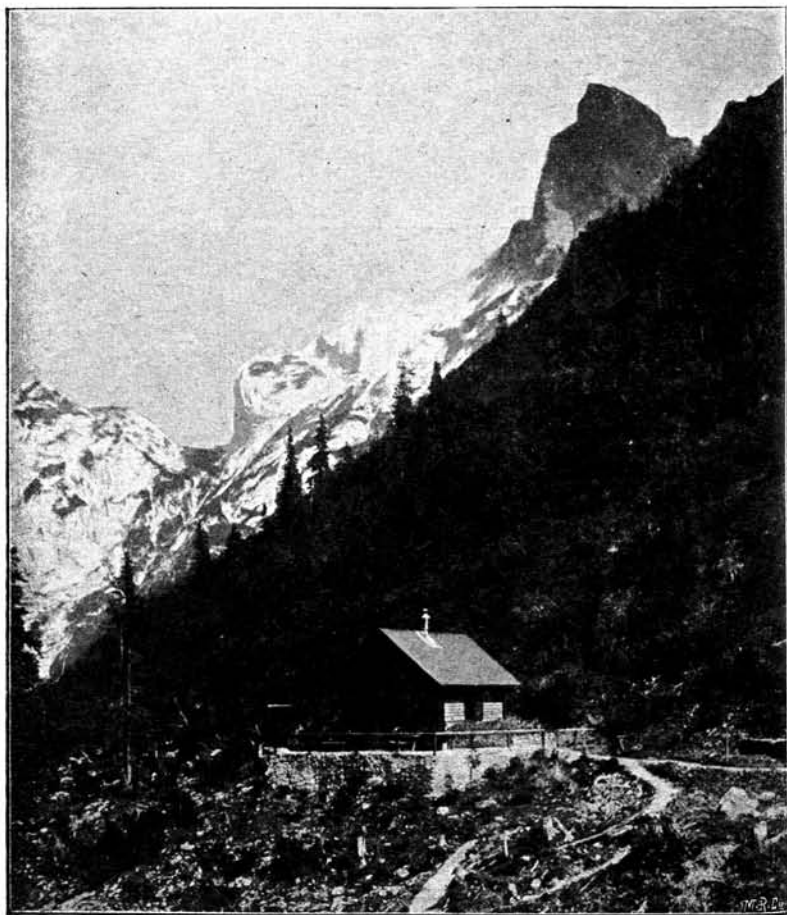


Der Besuch der Knorrhütte belief sich auf 856 Personen, wovon ca. 340 einem alpinen Vereine angehörten. Das Inventar des Hauses wurde vermehrt; für nächstes Jahr erscheint ein



Medicin- und Verbandkasten, wie er in die Höllenthalhütte gestiftet wurde, erwünscht. Die Erbauung eines kleinen Waschhauses und die Vergrößerung des Kellers sind zur dringenden Nothwendigkeit geworden.

Die Höllenthalhütte wurde in diesem Jahre vollständig eingerichtet und sollen jetzt nur noch Leintücher und Keilpolster nachgeschafft werden. Die Hütte kommt im Ganzen auf 4000 Mk. zu stehen, wovon ein Viertel auf die Einrichtung



Höllenthalhütte.

trifft. Herzlicher Dank sei an dieser Stelle den freundlichen Spenderinnen und Gönnern ausgesprochen, welche durch ihre praktischen Geschenke zur Verschönerung der Hütte so thatkräftig beigetragen haben. Die Einweihung der Hütte vollzog sich am 16. Juni bei sehr zahlreicher Beteiligung unter Theilnahme der beiden Herren Vorsitzenden; an sie schloss

sich der Uebergang über die Riffelscharte zum Eibsee. Der Besuch der Hütte belief sich bis Anfang November auf 721 eingeschriebene Personen, was am besten für ihre Existenzberechtigung spricht. Für heuer war die Hütte zeitweise provisorisch bewirtschaftet und es erscheint ihre Verpachtung im nächsten Jahre nothwendig.

An Wegbauten wurde die Corrigirung des Weges Bodenhahn-Bockhütte vom k. Forstamte Partenkirchen vollendet und es ist nun die Strecke von Graseck bis zur Bockhütte ein wahrer Promenadeweg. Die Drahtseilanlagen zwischen dem West- und Ostgipfel der Zugspitze mussten zum grössten Theil neu befestigt werden, ebenso auch jene im Schneekar, woselbst auch ein einsturzdrohender Felsblock beseitigt werden musste. Die Wege vom Eibsee bis zum Ehrwalder Jägerweg, dann von Obergrainau zur Höllenthalhütte wurden nachgebessert und letzterer an einigen Stellen mit Drahtseilen und Geländer versehen, so dass jetzt auch minder Geübte den unteren Höllenthalboden bequem erreichen können. Die im letzten Jahre begonnene Drahtseilanlage zur Umgehung der Randklüft des Höllenthalferners wurde in diesem Jahre vollendet. Es bliebe nur noch übrig, das von der oberen Grenze des Höllenthalferners zum Ostgipfel hinaufziehende Felsband besser gangbar zu machen, und wäre dann die Route auf die Zugspitze aus dem Höllenthal nicht schwieriger, sondern sogar leichter als über das österreichische Schneekar. — Die sogenannten Hohen Gänge am Weg zum Seebensee wurden verbessert. Nachmarkirt wurden der Weg von da zur Ehrwalderalm, im Brunnthale der Weg zur Knorrhütte, der Weg von Hammersbach ins Höllenthal, sowie jener über die Thörlen.

Was das Führerwesen im Gebiete betrifft, so wurden die Führerbücher mit der neuen, amtlich genehmigten Führerordnung und dem Tarif versehen und dieser auch in Plakatform in den Gasthäusern aufgehängt. Eine neue Autorisirung erfolgte nicht. Die der Aufsicht der Sektion unterstellten Führer sind nunmehr, soweit nach der Altersgrenze möglich, für die neue Führerversicherung angemeldet.

Anlässlich der diessjährigen Generalversammlung wurden zwei Vereinsparteien im Wettersteingebiet gemacht, die eine durch das Höllenthal über die Riffelspitze zum Eibsee in einem Tage, die andere über die Knorrhütte zur Zugspitze, welche trotz des Sturmes und der schlechten Schneeverhältnisse glücklicherweise ohne Unfall verlief. Bester Dank gebührt jenen Herren Vereinsmitgliedern, welche in aufopfernder Thätigkeit die Führung dieser Touren unternahmen. An der Riffelscharte verirrte sich am Pfingstsamstag ein Tourist beim Schneesturm und musste dort bis Montag verweilen; vier Männer, darunter zwei

Führer, holten ihn herab; es sei ihnen hier der Dank ausgesprochen.

Was die im Wettersteingebiete im abgelaufenem Jahre durchgeführten Besteigungen betrifft, so ergibt der Auszug aus den Büchern der Werdenfeller Führer folgende Zahlen: Zugspitze von der Knorrhütte oder von der Wiener-Neustädterhütte aus 409 Personen; Zugspitze vom Höllenthal aus 43; Schneefernerkopf 7; Hochwanner 8; Hochblassen, die drei Höllenthalspitzen und Zwölferkopf je 1, Alpspitze 3, Partenkirchener Dreithorspitze 13, die drei Dreithorspitzen 7, Uebergang über die Riffel 22 Personen. In dieser Aufstellung sind jedoch nicht inbegriffen die mit Ehrwalder- oder fremden Führern ausgeführten, sowie die sehr zahlreichen führerlosen Touren. Um Schlüsse daraus zu ziehen, genügen daher die obigen Zahlen noch nicht.

Der ausserordentliche Aufschwung der Touristik auch in nicht alpinen Kreisen zeitigt neue Bedürfnisse und erweitert die Aufgaben jenes Vereines, welcher sich als Ziel gesetzt hat, die Bereisung der Alpen zu erleichtern. Lange Zeit hindurch begnügte man sich damit, die Unterkunftshütten in der Mattenregion, möglichst nahe den schon bestehenden Wegen, zu erbauen und man adaptirte auch Almhütten zu Unterkunftsstätten. Dann ging man daran, die Hütten höher zu legen — die Absicht, die Höhendifferenz zwischen Unterkunftsstätte und dem Gipfel zu verringern, tritt als wesentlicher Faktor auf. Dann ging man noch eine Etappe weiter und stellte Unterstandshütten und auch solide Unterkunftshäuser auf Hochgipfel selbst, wie das Zittelhaus auf dem Sonnblick, das Kaiserin Elisabeth-Schutzhaus auf dem Becher. Der Typus dieses allmählichen Aufwärtsschreitens der Unterkunftsstätten zeigt sich am besten an Uebenthalferner, woselbst im Laufe von acht Jahren die Grohmann-, Teplitzer-, Müllerhütte und das Becherhaus, alle auf einer und derselben Route, nur staffelweise höher erbaut wurden, und das geräumigste von diesen ist jenes auf dem Gipfel selbst. Der Zug der alpinen Zeit sind die Gipfelhäuser.

Auch für unser Wettersteingebiet mit dem höchsten Gipfelbau des Deutschen Reiches ist ein solches Projekt entstanden. Wie bereits erwähnt, hat eine Anzahl von Freunden des Gebietes, „um der Freude über das Gedeihen der Sektion München Ausdruck zu geben“, unter sich eine Summe gesammelt und diese der Sektion bei der Jubiläumsfeier unter der Bedingung der Erbauung eines „Münchenerhauses auf der Zugspitze“ als Geschenk übergeben. Der Ausschuss sagte sich wohl, dass nur eine besondere Generalversammlung auf Grund der zu erstellenden Pläne den Bau eines solchen Hauses bewilligen könne, aber er durfte andererseits die Hochherzigkeit dieses bedeutenden Geschenkes nicht unbeachtet lassen und er hat sich daher bereit

erklärt, den Fond vorderhand bis zur definitiven Entscheidung der Sektion zu verwalten unter der Bedingung, ihn den Gebern wieder zurückzustellen, wenn die Sektion es ablehnen sollte, den Bau auszuführen. Der Fond beträgt, einschliesslich der festen Zusagen von Einrichtungsgegenständen, beiläufig 7000 Mk. und der Festausschuss der Generalversammlung vermehrte ihn aus den Ueberschüssen des Festes um weitere 1000 Mk. unter der gleichen Bedingung eventueller Rückzahlung. Wohl wird der Bau im Falle seiner Ausführung noch erheblichen Mehraufwand erfordern, aber die Sektion München, welche im Laufe von fünf Jahren auf den Bau von zwei Unterkunftshäusern, Watzmann- und Knorrhütten-Schlafhaus, ohne Beeinträchtigung ihrer übrigen Leistungen die Summe von 45000 Mk. aufwenden konnte, würde wohl auch dieses Projekt verwirklichen können.

Für alle Fälle hat sich der Ausschuss die Genehmigung der hohen k. Regierung zur Erbauung eines „Münchenerhauses auf dem Zugspitzgipfel“ erbeten. Diese wurde ertheilt und es sei hiefür der ehrerbietigste Dank der Sektion zum Ausdrucke gebracht. Der Ausschuss hat weiters den Referenten des Gebietes, Herrn Fabrikanten Wenz, der seinen praktischen Blick schon bei dem Baue der Höllenthalhütte bewährt hat, zu Vorstudien über den gedachten Bau ermächtigt, deren Ergebniss hier mitgetheilt werden möge.

Das Münchenerhaus würde demgemäss direkt neben dem Westgipfel auf den Zugspitz-Grat zu stehen kommen. In Anbetracht des schmalen Bauplatzes, der erst durch Absprengen gewonnen werden muss, wird der Bau verhältnissmässig lang und schmal, 15 zu 4,10 m, innen gemessen, was einen Wirthschaftsraum mit 22 Sitzplätzen und einen Schlafrum mit der gleichen Zahl von Liegerstätten ergeben würde. Die Breite ist so gewählt, dass der Raum ebenso vortheilhaft als Wirthschafts- wie als Schlafrum zu benützen ist. Nach Norden würde der Parterrebau eine massive Portlandcement-Betonmauer von 1,20 m Dicke erhalten, um einem Maximal-Winddruck von 400 kg pro \square m genügend Widerstand leisten zu können. Die beiden Seitenmauern werden ebenfalls Betonmauern, nach O. schwächer, nach W. etwas stärker, wegen der Möglichkeit, dass hier einmal ein Thurm für eine Meteorologische Station erbaut werden könnte. Die Südseite des Baues würde in Holzfachwerk aus Balken besonderer Konstruktion hergestellt. Bretter statt Stämme zu verwenden, erscheint nöthig mit Rücksicht auf den Transport wie auf den Umstand, dass am Anger kein so starkes Holz zu finden ist. Auch ist die Konstruktion dieses Fachwerkes mit über Kreuz zusammengeagelten Brettern weit solider, als mittels Verzapfung. Die gleichen Bretter sind für sämtliche Verschalungen der Innenmauern, Böden und Decken ins Auge gefasst.

Das Dach würde ein flaches Pultdach mit Abfall nach Süden werden. Als Deckmaterial ist verzinktes Rippenblech angenommen, zwischen ihm und der Verschalung befindet sich eine Theerpapplage. Die südliche, wegen der Sonnenseite ohnedies warmhaltende Fachwerkwand, erhielte aussen eine mit bester Firnissleinwand bekleidete Verschalung, nach innen eine solche mit Theerpappe, auf welche eine Korksteinverkleidung folgen würde, deren Fugen mit Gips auszufüllen wären. Der Fussboden würde unter der Bretterlage gleichfalls mit Korksteinen verkleidet. Drahtseile über das ganze Gebäude gespannt und im Felsen verankert, hätten das Haus zu halten, die Verlängerungen derselben bilden zugleich die Blitzableitung.

Der Transport des Baumaterials ist in ganz eigenartiger Weise gedacht. Es würde nämlich vom Schneeferner in einer ungefährten Cote von 2500 m auf den Gipfel der Zugspitze ein Seilzug eingerichtet, auf zwei Rollen laufend, auf dessen einem Strange die vom Gipfelgrat abgesprengten Gesteine hinuntergelassen würden, welche Last zugleich auf dem anderen Strange die Baumaterialien etc. hinaufziehen hätte. Die Ansammlung des oben gelagerten Gesteines würde so auf Dezennien hinaus den Transport von Brennmaterial, Proviant etc. zum Hause ermöglichen. Das Vortheilhafteste wäre allerdings, die gedachte Seilanlage bis zum Anger im Reinthale fortzusetzen, so dass die sämtlichen Materialien von da über die Knorrhütte bis zum Gipfel hinauf mit wenig Mühe befördert werden könnten, indess würden die Installationskosten bedeutende sein.

Sehr wünschenswerth erschiene für den Bau des Hauses wie den Betrieb der Knorrhütte eine telephonische Verbindung. Von Partenkirchen bis zum Anger würde wohl vielleicht die k. Telegraphenverwaltung sich herbeilassen, eine oberirdische Leitung herzustellen; vom Anger aufwärts aber müsste ein Kabel gelegt werden, da man in solchen Höhen mit oberirdischen Leitungen, z. B. am Säntis, schlechte Erfahrungen gemacht hat.

Die Kosten des gedachten Baues werden veranschlagt wie folgt: Sprengarbeit 5000 Mk., Betonmauer 10,000, Holzwand, Verschalung, Böden u. s. w. 4000, Blechdach, Theerpappe, Korksteine, Fenster, Thüren u. s. w. 5000, Ofen 1000, Einrichtung 5000, Befestigung und Blitzableitungsseile 1000, Seilzug und Telephonkabel 6000, im Ganzen 37,000 Mk.

Soweit der besondere Bericht unseres Referenten, welcher noch hinzufügt, dass eine Voraussetzung der Ausführung des Projektes noch die sei, dass der verehrliche Magistrat Partenkirchen, welcher unseren Unternehmungen stets wohlwollend gegenüberstand, auch in diesem Fall uns Bauholz und Brennmaterial aus dem gemeindlichen Wald am Anger zu entnehmen,

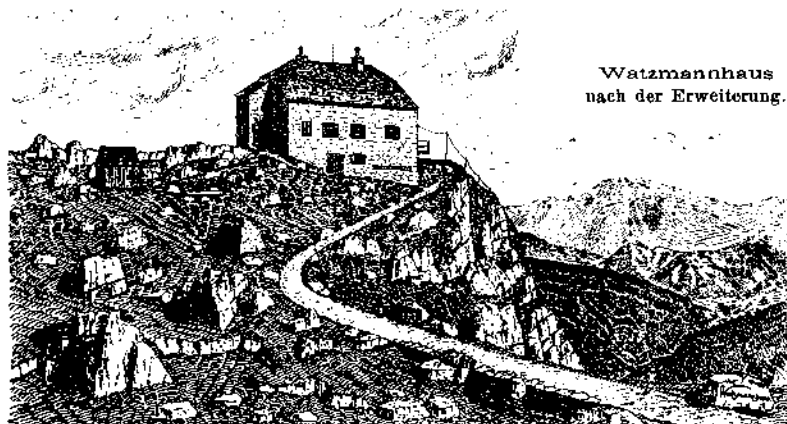
auf lange Zeit hinaus bestimmt zusichert, woran nicht gezweifelt wird.

Zum Schlusse sei dem k. Bezirksamt Garmisch, den k. Forstämtern Garmisch und Partenkirchen, deren Herren Vorständen und Beamten, den verehrlichen Magistraten von Garmisch und Partenkirchen, welche Alle unseren Arbeiten im Wettersteingebiet stets wohlwollend und fördernd gegenüberstanden, sowie unserer Schwestersektion Garmisch-Partenkirchen der verbindlichste Dank der Sektion für die Unterstützung unserer Aufgaben zum Ausdruck gebracht.

Das Watzmannhaus (Referent Herr Ingenieur Schoil) hat in diesem Sommer die schon bei der ursprünglichen Anlage vorgesehene Erweiterung erfahren, welche zwar seit Jahren schon als dringendes Bedürfniss erkannt wurde, aus Mangel an Mitteln jedoch nicht zu erreichen war. Dank der vom C. A. gewährten Subvention von 4000 Mk. wurde es indessen ermöglicht, mit den Vorarbeiten noch im Herbst 1893 zu beginnen und den Bau trotz der ungünstigen Witterungsverhältnisse heuer bis zum August fertig zu stellen. Die Eröffnung erfolgte anlässlich der nach der Generalversammlung ausgeführten Tour am 12. August, an welcher eine stattliche Schaar von Gästen unserer Jubiläumsfeier — 30 Herren und 4 Damen — theilnahmen. Die in bescheidenem Rahmen gehaltene Eröffnungsfeier nahm den besten Verlauf, ebenso wie auch die am nächsten Morgen gemeinsam unternommene Besteigung des Watzmann trotz eisigen Sturmes gut von Statten ging. Es war ursprünglich geplant, in diesem Jahre nur die zunächst als nöthig erachteten, für Touristen und Führer getrennten Gastzimmer im Erdgeschoss einzurichten, aber die Zahl der Besucher nahm schon Ende Juni in so hohem Maasse zu, dass die für nächstes Jahr in Aussicht genommene Herstellung und Ausstattung der Schlafräume im Dachraum schon für heuer unbedingt geboten erschien. Auch die Rücksicht, den Besuchern der Generalversammlung das Haus als fertiges Ganzes zu zeigen, war bei diesem Entschlusse mitbestimmend.

Der an der Ostseite des Hauses an Stelle der früheren Terrasse errichtete Anbau enthält im Erdgeschoss ein geräumiges, durch einen kleineren Erkerausbau wohnlicher gestaltetes Touristenzimmer von nahezu 40 qm Grundfläche, darüber zwei Schlafzimmer mit je vier Betten und eine Erweiterung des alten grossen Schlafrumes mit vier Matratzen. Ferner wurden durch bessere Ausnützung der bisherigen Räume noch weitere sechs Liegerstätten gewonnen, im Ganzen ein Mehr von 18 Schlafstellen. Das erweiterte Haus bietet nunmehr Schlafräume für 40 Touristen und 9 Führer. Die längst nicht mehr genügende Küche wurde um das doppelte erweitert; ein Theil des früheren

Gastzimmers dient nun den Führern als Aufenthalt. Die neu angelegte und auf Eisenträgern ruhende Altane bietet wegen ihrer windgeschützten Lage einen angenehmen Aufenthalt.



Watzmannhaus
nach der Erweiterung.

Im alten Schlafzimmer des Dachgeschosses wurde die Deckenverschalung hergestellt und für die 16 Matratzen des allgemeinen Schlafrumes noch je eine zweite Wollecke angeschafft, wie denn auch die übrigen Einrichtungsgegenstände vermehrt wurden. Die Bauarbeiten, wie auch die Möbel wurden von Schreinermeister Högerle in Ramsau in zufriedenstellender Weise ausgeführt. Die Kosten des An- und Umbaus sammt Einrichtung einschliesslich der im nächsten Jahre noch aufzuwendenden Mittel werden sich auf beiläufig 8800 Mk. belaufen, so dass nach Abrechnung der erwähnten Subvention noch ca. 4800 Mk. durch die Sektion zu decken sind. Im Ganzen kostet das erweiterte Haus 28,550 Mk. (ohne Einrechnung von Unterhalt u. s. w.), wovon 8500 Mk. Subvention des C. A.

Unserem früheren Referenten Herrn Oberlandesgerichtsrath von Schilcher sei hiemit für die mit grösster Umsicht geleiteten Vorarbeiten, nicht minder dem k. Forstmeister Herrn Bredauer in Ramsau für das der Sektion allezeit bewiesene Entgegenkommen der verbindlichste Dank zum Ausdruck gebracht.

Der Besuch des Hauses ist, trotz des wenig günstigen Sommers, beträchtlich gestiegen, von 1174 im Vorjahre auf 1384, gewiss der sprechendste Beweis für die wachsende Beliebtheit, deren sich Berg und Schutzhaus seitens der Touristen erfreuen. Entsprechend der Frequenz sind auch die Einnahmen an Schlaf-

geldern in einer bisher nicht erreichten Weise gestiegen. Das diessjährige Ergebniss stellt sich nämlich auf 1931 Mk. gegenüber 1522 Mk. im Vorjahre, und es dürfte dieses Mehr an Einnahmen fast ausschliesslich der vorsorglicher Weise schon heuer erfolgten Herstellung der neuen Schlafräume zuzuschreiben sein.

Die vor drei Jahren im Hause eingerichtete Telephonstation ist inzwischen an das allgemeine bayerische Telephonnetz angeschlossen worden, eine ausserordentliche Annehmlichkeit, die dankbarst anzuerkennen ist. Es wurde auch von der willkommenen Gelegenheit, einerseits sich über Weg- und Unterkehrsverhältnisse sofort zu informiren, anderseits von der Höhe Nachrichten in die Heimath in kürzester Zeit senden zu können, häufig Gebrauch gemacht.

Die Kaindlhütte (Referent Herr Hoflieferant H. Schwaiger) wurde vom 12. Juli bis 19. September von 32 Touristen und 9 Führern gelegentlich ihrer Touren besucht. Es darf mit Befriedigung auf den Hüttenbuch-Eintrag vom 13. September hingewiesen werden, dass die Hütte in bestem Zustande und nicht feucht sei. Unter den von ihr aus gemachten Touren befindet sich auch eine Wanderung zur Pasterze und zum Glockner. Der Referent weist auf die Gefährdung des Weges zur Hütte durch den Focher-Gletscher hin. Für den Fall, dass sich späterhin, bei steigender Frequenz, die Hütte als zu klein erweisen sollte, würde man sich nicht mit einer Erweiterung der leider ungünstig gelegenen Hütte beschränken können, es müsste vielmehr ein Neubau an einer anderen Stelle ins Auge gefasst werden.

Gegenüber den heurigen Einnahmen von 20½ Gulden betragen die Ausgaben 192,31 Mk., da die Beschaffung von neuen Strohsäcken, Betttüchern, Kopfpolstern und neuen Wollecken nicht länger mehr verschoben werden konnte.

Das Alphahaus (Referent Herr Rathsassessor Welzel) hatte eine Frequenz von 94 Personen und befindet sich in bestem Stande. Das Inventar wurde vermehrt, doch scheinen noch mehrere Ergänzungen nothwendig. Gelegentlich der Generalversammlungs-Ausflüge wurde ein solcher auch zum Alphahaus ausgeführt. Die Wegbauten und Markirungen sind in bestem



Stande, ebenso die Drahtseilanlage an der Oberen Platte. Für das nächste Jahr ist eine Neumarkirung über den Henneberg in Aussicht genommen. Die grossartige Gruppe der Mieminger-



berge verdiente entschieden eine eingehende Fürsorge; in Ermangelung der hierfür aufzuwendenden Mittel bezeichnet der Referent als Prinzip für die nächste Zeit: würdige Wahrung des Besitzstandes. Die Aufsicht über die Führer des Gebietes wurde auf Bitte des Referenten von der Sektion Innsbruck an München übertragen. Den Herren kaiserlichen Rath Kaspar Speckbacher, Postmeistern Thaler in Obermieming und Härtling in Telfs,

sowie der Sektion Telfs, gebührt für ihre freundliche Unterstützung unserer Arbeiten der herzliche Dank der Sektion.

Die Herzogstandhäuser (Referent Zwickh) wurden von 3775 Personen besucht, welche zum grössten Theil den Pionierweg zum Anstiege benützten. Der Heulageraum unter dem Dache des Restaurationsgebäudes ist nur mittels einer steilen Stiege zu erreichen; es empfiehlt sich schon wegen der Feuergefahr, nunmehr einen Zugang von Aussen herzustellen. Die Zahl der Betten im Schlafhaus beträgt 20, je 2 Betten in 4 Zimmern und je 3 in gleichfalls 4 Zimmern. Die Zahl der Matratzenlager daselbst beträgt 18, soll aber im nächsten Jahre vermehrt werden. Die Blitzableiteranlage wurde durch eine neue ersetzt. Der Weg vom Schlafhause nach Dorf Walchensee wurde auch in diesem Jahre durch das k. Forstamt verbessert, wofür Herrn k. Forstmeister Schwerdtfeger verbindlichst gedankt sein möge. Die Brücken und Durchlässe des Königsreitweges erforderten heuer grössere Reparaturen. Die Drahtseilanlage auf dem Grate zwischen dem Herzogstand und Heimgarten bedarf steter Verbesserung. Der nunmehr im dritten Jahre bestehende Pionierweg, ein glänzendes Zeugniß der Leistungen der bayerischen Pioniertruppe, hat bisher keine

nennenswerthen Reparaturkosten verursacht. Die solide Bauart des Weges ergibt sich schon daraus, dass dieser bei einem furchtbaren Unwetter im heurigen Herbste nur an einer Stelle eine kleine Rutschung erlitt, und die Brücken vollständig intakt blieben, während eine nicht zum Wege gehörende Brücke im Thale fortgerissen wurde. Vom Sektions-Finanzstandpunkte aus verdient vielleicht die Thatsache Erwähnung, dass die Sektion seinerzeit für den Bau des Weges bei 2570 Arbeitstagen nur eine Pauschal-Entschädigungssumme von 500 Mk. zu leisten hatte. Die Sektion wird bemüht sein, so weit möglich, diesen hochinteressanten

Weg in würdigem Zustande zu erhalten. Die Zugänge zu diesem Wege wurden heuer mit einer Beitragsleistung des Herrn Posthalters Drexl in Schlehdorf erheblich verbessert, wofür diesem verbindlicher Dank zum Ausdruck gebracht werden will. Nachdem auf den Pionierweg bisher noch keine Mittel verwendet wurden,

und Gebirgswege im Rutschterrain steter Obsorge bedürfen, empfiehlt der Referent, für 1895 eine Summe zu bewilligen. Ferner soll auf die dankenswerthe Anregung des Herrn Gemeindebevollmächtigten Quellhorst hin versucht werden, eine Wasserleitung zu den Herzogstandhäusern einzurichten. Gelegentlich der Generalversammlungs-Ausflüge wurde unter sehr zahlreicher Betheiligung auch ein solcher auf den Herzogstand unternommen.

Der Gletscherschliff bei Berg (Referent Zwickh) wurde wieder etwas weiter aufgedeckt und im Uebrigen conservirt.



Die Bedeutung dieser Oertlichkeit für die geologische Wissenschaft und insbesondere die Glacialogie beweist am Besten der Umstand, dass die Theilnehmer an der Glacialexcursion des VI. Internationalen Geologen-Congresses, nachdem sie sämtliche für die Eiszeit wichtigen Punkte am Süd- und Nordfusse der Alpen besucht hatten, unter Führung der Herren Professoren Penck-Wien, Brückner-Bern und Du Pasquier-Neuchâtel auch den Gletscherschliff bei Berg besichtigten, wobei die Thatsache erwähnt wurde, dass dieser für die neue Theorie der Eiszeit wichtige Schliff von der Alpenvereinssektion München blogelegt worden sei. Ausserdem werden von hier ab regelmässig jedes Jahr mehrere wissenschaftliche Excursionen dahin unternommen.

Im Karwendelgebiete (Referent Herr Hoflieferant H. Schwaiger) beschränkten sich die Arbeiten wie in den Vorjahren auf Nachmarkirung und Ergänzung schadhafter Wegtafeln und wurden markirt der „Abschneider“ von Scharnitz ins Karwendelthal, die Steige über die Hochalpe, hinab über den Filzwald zum Ahornboden, von der Alpe Ladiz zum Spielstjoch, dann über die Laliderer Sandreisse gegen das Hohljoch. In uneigennützig Weise erneuerte der stets zuvorkommende Wirth Mair in der Eng die Bezeichnung von der Eng zur Hagelhütte und über das Lamsenjoch nach Schwaz. Bezüglich der von manchen Seiten gewünschten Ausdehnung der Markirungen im Karwendelgebirg ist zu erinnern, dass diese nur mit Genehmigung der k. und k. Forst- und Domänen-Direction Innsbruck erfolgen dürfen und stets widerruflich bleiben. Die Jagdverwaltung des Freiherrn von Ringhoffen als nunmehrigen Pächter des Gleirschthales wird daselbst im Einverständniss mit der Sektion auf eigene Kosten Jagdschutztafeln aufstellen. Wir ersuchen unsere Mitglieder hierauf Rücksicht zu nehmen und bitten, sich bei Touren während der Jagdperiode vorher an diese Behörde zu wenden. Bei entsprechender Rücksichtnahme auf die Interessen des Jagdherrn wird das derzeit bestehende gute Einvernehmen sicher auch ferner gewahrt bleiben.

Die Wege zum Grossen Rettenstein (Referent Herr Stadt-Hauptkassier Mangst) sind des Oefteren reparaturbedürftig, doch grösstentheils in gutem Zustande, die Markirung durch weissroth angestrichene Pflöcke ist wohl erhalten. Der zum Gipfelmassiv führende Weg wird durch die Frühjahrslawinen häufig mit Geröll überschüttet. Im nächsten Jahre wird die Markirung und der Weg nach Mühlbach im Pinzgau verbessert werden, ebenso auch ein Stück zwischen den beiden Almen am Anstieg zum Gipfel. Die Unterkunft in Aschau genügt wohl für bescheidene Ansprüche, was sich von jener auf den genannten Alphütten nicht behaupten lässt. Die Besucherzahl des Berges mehrte sich von Jahr zu Jahr.

Am Guffert (Referent Herr H. W. Meuser) wurde heuer ein Kreuz errichtet. Da der Weg von Rettenberg über Aschau nach Steinberg, dem Ausgangspunkt der Guffert-Besteigung, 5 1/2 Stunden erfordert, bleibt die kürzeste und bequemste Route dahin immer die vom Achensee über das Kögljoch, doch sind die Markirungen hier nicht genügend, da sie dem Vernehmen nach häufig zerstört werden. Es wurden unter Beihilfe des Herrn Schmidt neu markirt die Wegrichtungen Aschau-Wilmoserjoch, Steinberg-Kögljoch-Mittelleger, Schmalzklausen-Neubergalm-Mittelleger, Steinberg-Mühlerrmahder, Steinberg-Schauerthal-Ziereinersee, endlich wurde jene von Steinberg zur Schmalzklausen verbessert und sind im Ganzen 32 neue Wegtafeln aufgestellt. Für nächstes Jahr ist ein Weg zu bauen beabsichtigt von Steinberg bezw. der Säge durch die sog. Risse direct zum Guffertgrat, welcher um 1 1/2 St. kürzer als der bisherige Anstieg wäre — ferner eine Wegmarkirung im Anschluss an jene der Sektion Tegernsee von Kreut über den Schildenstein in das Ampelbachthal zur Issalm, dann über den Tremmel und die Ostseite des Guffert zum Grat, wobei eine Stelle mit einem Drahtseil zu versehen wäre. Dieser neue Weg über die Ostseite des Guffert, der übrigens nur geübten Bergsteigern zu empfehlen ist, würde die Tour auf den Guffert und den Uebergang nach Steinberg bedeutend abkürzen. Diese landschaftlich hochinteressante Route wird sicherlich der Zukunftsweg von München zum Guffert. Von der Generalversammlung aus wurde auch eine Tour auf den Guffert unternommen. Steinberg wurde heuer von beiläufig 600 und der Guffert von 280 Personen besucht, was für den bekannten Ruf des Berges als Aussichtspunkt spricht. Der gewöhnlich eingeschlagene Weg auf den Guffert über Luxegg, Hoch- und Niederwies ist gut unterhalten und vortrefflich markirt, aber sehr zeitraubend; die oben erwähnte kürzere Route wäre daher vorzuziehen. Ausdrücklich mag noch erwähnt werden, dass die kaiserlichen Forstbehörden die Weganlagen und Markirungen in jeder Weise freundlich und wohlwollend förderten, wofür an dieser Stelle verbindlichst zu danken ist.

Schliersee-Tegernseeer Berge. Der Referent, Herr Ch. N. Schäd, berichtet hierüber Folgendes. Die Berge, deren Wegbauten und Wegbezeichnungen die Sektion München im besagten Gebiete seit Jahren bearbeitet, sind: der Wallberg, Setzberg und Risserkogel im Tegernsee, die Bodenschneid, Brecherspitz, der Jägerkamp, Miesing, die Rothwand, das hintere Sonnwendjoch und der Schinder im Schlierseeer Gebiet; hiezu kommt noch die Erhaltung des Weges von Oberaudorf auf den Wendelstein.

Die Thätigkeit des Referenten war in diesem Festjahre beschränkt, da derselbe als Sektions-Kassier auch gleichzeitig zum

Festkassier des heuer in München gelegentlich der XXI. Generalversammlung des Gesamtvereines abgehaltenen 25jährigen Stiftungsfestes des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins und der Sektion München bestimmt war.

Die einzige Arbeit von Bedeutung, die ausgeführt wurde, ist der Bau des Fussessteiges über den Graslahner, an dessen Hang sich der Weg von der Spitze des Jägerkamps zur Rothwand hinzieht, und zwar wurde derselbe vorläufig durchgeführt bis zum Fuss der Eiplspitze. Dem Herrn Forstwart Köpf sei hier für seine gütige Unterstützung bei dieser Weganlage bestens gedankt. Der an einigen Stellen abgerutscht gewesene Weg von Valepp durch's Kochelthal über die Neu-Alm zur Langenau und nach Kreuth wurde ausgebessert und an einigen Stellen durch die Saliner des Herrn Förster Meiler neu angelegt und durchweg neu gezeichnet, wofür insbesondere auch dem Herrn Förster Meiler von dieser Stelle aus der wärmste Dank der Sektion gebührt. Für Farben, Oel, Wegtafeln wurden für das ganze Gebiet verausgabt Mk. 135,35, für den Guffert speciell Mk. 63,42.

Im Ganzen wurden für das Schliersee-Tegernseeer Gebiet und den Guffert Mk. 313,97 Ausgaben gemacht und somit eine Ersparnis von Mk. 87,— gegen den Voranschlag erzielt. — Wie aus dem Voranschlag pro 1895 zu ersehen, sind im nächsten Jahre die Etats „Schliersee und Tegernsee“ und „Guffert“ getrennt.

Im nächsten Jahre beabsichtigt der Referent nachzuholen, was seit einigen Jahren theils durch Ungunst der Witterungsverhältnisse, theils durch das Festjahr zurückgestellt werden musste. In erster Linie muss endlich einmal der immer mehr ungangbar werdende, steinige Weg vom Grosstiefenthal zur Kimpfscharte hergestellt, es soll ferner ein gangbarer Jägersteig von der bayerischen Grenze zum Bärenbadjoch am Aufstieg zum Sonnwendjoch, die Neumarkirung des Miesing von beiden Thälern Klein- und Grosstiefenthal, Neu- und Nachmarkirungen auf allen Bergen durchgeführt werden, wozu der im Kosten-voranschlag pro 1895 eingesetzte Betrag von Mk. 500,— die Minimal-Summe ist, die der Referent beanspruchen muss.

Ueberhängende Felsen, Felsnadeln, unschließbare Kamine und senkrechte Wände zu überwinden, stundenlanges Eishacken und Hangen und Bängen in schwebender Pein — das muss leider der verwöhnte Hochtourist bei uns vermissen, das Alles gibt es in unseren schlichten Vorbergen nicht (so lange man am Wege bleibt), aber deshalb sind sie doch schön, herrlichschön, und wird es eine der Hauptaufgaben der Münchener Sektion bleiben, ihren Mitgliedern und dem mächtigen Touristenstrom, der sich alljährlich durch unsere Voralpen bewegt, die angelegten Wege

und Wegbauten zu erhalten und immer mehr zu erweitern und zu verbessern! Der Referent bittet, ihn in diesem Bestreben auch ferner zu unterstützen.

Ueber das Vermögen der Sektion geben folgende Nachweisungen Aufschluss.

Die Aktiva der Sektion bestehen aus:

1. Immobilien: Watzmannhaus 25300 Mk., Knorrhütten-Schlafhaus 20000 Mk., deren Wirthschaftsgebäude 7000 Mk., Angerhütte 1200 Mk., Höllenthalhütte 3800 Mk., Alplhaus 1000 Mk., Kaindlhütte 600 Mk., Hütte am westlichen Zugspitz-Gipfel 300 Mk.

2. Mobilien: Bibliothek und Inventar 6300 Mk., Uebrigens 100 Mk.

3. Baar und in Werthpapieren: Baarbestand 3724,05 Mk., Specialreservefond in Pfandbriefen 1423,35 Mk., zwei Antheilscheine an fremden Hütten 117 Mk.

Unsere Passiva bestehen aus den unverzinslichen Watzmannhaus-Scheinen 1220 Mk. und den verzinslichen Knorrhütten-Schlafhaus-Scheinen im Betrage von 7400 Mk.

Hieraus ergibt sich folgende Abgleichung:

Aktiva:	
Immobilien	59200.— Mk.
Mobilien	6400.— Mk.
Antheilscheine	117.— Mk.
Baar und in Werthpapieren	5147 40 Mk.
Summe der Aktiva	70864.40 Mk.
Passiva:	
Watzmannhaus-Scheine	1220.— Mk.
Knorrhütten-Schlafhausscheine	7400.— Mk.
Summe der Passiva	8620.— Mk.

Das Reinvermögen der Sektion beträgt sonach 62244 Mk. 40 Pfg. und hat sich seit dem Vorjahre um 10751 Mk. 3 Pfg. vermehrt; die Finanzlage der Sektion darf als eine sehr günstige bezeichnet werden.

Die am 19. Dezember abgehaltene Ordentliche Generalversammlung war von 285 Mitgliedern besucht.

Ihre Tagesordnung lautete:

1. Erstattung des Jahresberichtes,
2. Kassabericht für 1894,
3. Berathung des Voranschlages für 1895,
4. Wahl des Ausschusses.

Nach Verlesung des Jahresberichtes wurde von Herrn W. Pflaum gegen die ausführliche Darlegung des Projektes eines Unterkunftshauses auf der Zugspitze Protest erhoben,

worauf Herr Regierungsrath Wilhelm Burkhard für die Aufnahme derselben eintrat und den I. Schriftführer den Dank der Sektion für die mühevollen Arbeit des Jahresberichtes aussprach. Eine Abstimmung fand nicht statt, da durch die Statuten eine Beschlussfassung der Generalversammlung über den Jahresbericht nicht vorgesehen ist.

Der Kassabericht für 1894 wurde einstimmig gebilligt und dem Kassier Decharge erteilt. Die beiden von der vorigen Generalversammlung aufgestellten Rechnungsrevisoren, Herren Ludw. Zanolli und Ludw. Gerdeissen constatirten durch Protokoll die Uebereinstimmung der Kassabücher und die Richtigkeit der Vermögensaufstellung wie der Kassabestände und haben dem Sektionskassier Herrn Ch. N. Schad unter lebhafter Zustimmung der Generalversammlung die wärmste Anerkennung für die exacte Führung der gerade im heurigen Jahre so sehr vermehrten Kassengeschäfte ausgesprochen.

Im Voranschlag für 1895 erforderte lediglich der Posten von 500 Mk. für Vorarbeiten zu einem Münchenerhause auf der Zugspitze eine Debatte. Bei der Abstimmung wurde dieser Posten mit weit überwiegender Majorität und hierauf der ganze Voranschlag en bloc einstimmig angenommen.

Auf Antrag des Herrn Advokaten Schuster beschloss ferner die Generalversammlung einstimmig, dem I. Vorsitzenden, Herrn Universitätsprofessor Dr. Oberhummer in Anerkennung seiner Wirksamkeit bei der Durchführung des Jubiläumsfestes das gleiche Ehrenedelweiss wie den Gründungsmitgliedern der Sektion zu verleihen.

In den Ausschuss für 1895 wurden folgende Herren gewählt:

- I. Vorstand: Herr Dr. Eugen Oberhummer, kgl. Universitätsprofessor,
- II. „ Herr Max Krieger, Magistratsrath,
- I. Schriftführer: Herr Nepomuk Zwickh, Sekretär des k. statistischen Bureau,
- II. „ Herr C. Schöpping jr., Buchhändler,
- Kassier: Herr Ch. N. Schad, Kaufmann,
- Conservator: Herr H. Welzel, Rathsassessor,
- Beisitzer: { „ G. Böhm, Gemeindebevollmächtigter,
- „ R. Frank, k. Premierlieutenant,
- „ O. Mangst, Stadt-Hauptkassier,
- „ H. W. Meuser, Kaufmann,
- „ H. Scholl, städt. Ingenieur,
- „ H. Schwaiger, Hoflieferant.

Nachdem Herr Premierlieutenant Frank die Annahme der Wahl ablehnte, trat an seine Stelle als Beisitzer der gleichfalls mit absoluter Stimmenmehrheit gewählte Herr Fabrikant Adolf Wenz.

* * *

Mit hoher Befriedigung dürfen wir auf das abgelaufene Jahr zurückblicken, in welchem uns, dem Erstgeborenen des Vereins, von diesem so mannigfache Anerkennung geworden ist. Wenn wir auch unsere eigentlichen Aufgaben heuer beschränken mussten, so glauben wir doch, durch Abhaltung unseres Festes zur Stärkung des alpinen Gedankens beigetragen zu haben. Die Ausdehnung und Bedeutung des Alpenvereins ist vielleicht nie vorher so zur Geltung gelangt, als bei seiner heurigen Jahresversammlung, die von Tausenden von Alpinisten besucht war.

Wir selbst sind, neugestärkt an Mitgliederzahl, enig im Innern und nach Aussen in das zweite Vierteljahrhundert unseres Bestehens eingetreten, und es ziemt sich daher wohl, das Einst mit dem Jetzt zu vergleichen.

Als vor 26 Jahren einige wenige Männer zur Bildung eines Deutschen Alpenvereins zusammentraten, beherrschte noch vielfach die althergebrachte Scheu vor den Schrecken und Gefahren des Hochgebirges die Gemüther. Von all' dem, was wir heutzutage als selbstverständlich betrachten und verlangen, gab es nichts: weder Wege noch Unterkunftshütten, weder Führer noch Literatur. Das Kartenmaterial stand noch auf tiefer Stufe, über Lage und Namen von wichtigen Gipfeln und Pässen herrschte Unsicherheit bei den Kennern und Unkenntniss im eigenen Lande.

Der Fremdling, der abseits der Heerstrasse in die stillen Thäler eindrang, galt ihren Bewohnern als Müssiggänger, der das fromme Volk verdarb und den Sonntag entheilte. Er war ein ungern gesehener Gast und unverstanden blieb, was er wollte und suchte.

Und jetzt? Heute spannt sich ein Netz von Wegen über das Alpengebiet; fast überreich ist die Zahl der wohleingerichteten, verproviantirten und bewirthschafteten Unterkunftshütten bis in die Region des einst gefürchteten ewigen Schnees und ihre bisherige Besucherzahl zählt schon nach Hunderttausenden. Heute gibt es über 1100 wohlausgerüstete, erfahrene Gebirgsführer, an Literatur und Karten mangelt es nirgends mehr — kein Gebiet der Erde ist heute so eingehend durchforscht als die Alpen.

Heute gibt es kein noch so weltentrücktes, stilles Thal unserer Berge, in welchem der Name „Alpenverein“ nicht bekannt und geachtet wäre. Das silberne Edelweiss ist das Vereinszeichen der Cultur geworden. Was unser Verein sich bei seiner Gründung als Ziel gesetzt — die Erforschung der Alpen — ist heute erreicht.

Diese Wendung herbeigeführt zu haben wird stets ein Ruhmestitel des Alpenvereins bleiben und mit Stolz zählt die Sektion München Jene, welche diess angebahnt, zu den ihrigen.

Aber erlahmen wir nicht in Verfolgung unserer Ziele, mannigfache und grosse Aufgaben stehen uns noch bevor. Mögen wir uns Alle bestreben, unsere Sektion, welche als zeitlich erste des Vereins bahnbrechend gewirkt, auf ihrer Höhe zu erhalten und auch nach ihren Leistungen zur ersten Sektion zu machen.

Das letzte Wort des XXV. Jahresberichtes aber sei Jenen geweiht, die zuerst erdachten, was heute besteht, und in mühsamer und selbstloser Arbeit Stein um Stein zum heute stolzen Baue fügend, für uns gearbeitet haben.

Zollen wir aufrichtige und dankbare Verehrung den Lebenden aus jener Zeit und ein treues, nie erlöschendes Gedenken Jenen, die der Tod seither von uns und den ewigen Bergen geschieden.

München, im Dezember 1894.

Der Ausschuss.

I. A.:

Zwikh, I. Schriftführer.

Beilagen.

1. Jahresrechnung pro 1894.
2. Abrechnung des Festkassiers über das Jubiläumsfest des Jahres 1894.
3. Voranschlag pro 1895.
4. Mitglieder der Festausschüsse für die Jubiläumsfeier.
5. Mitglieder des Sektionsausschusses und Mitgliederzahl der Sektion von 1869 — 1894.

Soll **Jahresrechnung pro 1894.** **Haben.**

	M.	ℳ
Saldo-Vortrag vom Jahre 1893	396	02
2805 Mitgliederbeiträge à M. 10.—	28 050	—
478 Neuaufnahmen à M. 3.—	1 434	—
Subvention vom Centralausschuss für Watzmannhaus	4 000	—
Einnahmen vom Watzmannhaus	1 931	—
„ „ Herzogstandhaus	1 600	—
„ „ von der Knorrhütte	1 500	—
„ „ „ Höllethalhütte	401	73
„ „ vom Alphaus ö. W. fl. 64.10	105	12
„ „ von der Kaindhütte ö. W. fl. 21.50	35	10
„ „ für Vereinszeichen und 1 Hüttenschlüssel	601	40
„ „ Ostalpenhefte	2 541	—
Beiträge zum Münchener Haus auf der Zugs Spitze:		
baare Einnahmen M. 6 442.23		
1 Schildschein Nr. 46 Knorrhütte		
5 Anteilsscheine Watzmannhaus	6 642	23
Geschenk des + Dr. Bergeat	116	70
Gekündigtes Sparkassebuch erhoben	2 600	—
Specialreservofond	47 466	90
Einnahmen des Jubiläumfestes bzw. Generalversammlung	480	38
Zufällige Einnahmen	100 201	58
Centralausschuss:		
2785 Mitglieder pro 1894		16 710
600 Vereinszeichen		420
2541 Ostalpenhefte		2 541
17 Hüttenschlüssel, wovon 10 verrechnet		30
Watzmannhaus:		
ausserordentliche Bauarbeiten		5 315
Unterhalt und Spesen		711
Herzogstandhaus:		
Pacht an die Administration Seiner Majestät des Königs Otto		400
Unterhalt und Spesen		304
Knorrhütte:		
Zins der Anteilsscheine		302
Unterhalt und Spesen		388
Angerhütte		16
Alphaus		113
Kaindhütte		227
Höllethalhütte:		
ausserordentliche Bauarbeiten		3 084
Wegbauten und Bezeichnungen:		
Wetterstein und Zugs Spitze		1 678
Höllethal		122
Mieninger		—
Karwendel		10
Rattenstein		24
Schliersee, Tegernsee und Guffert		313
Diverse:		
Gletscherschiff		10
Führerunterstützungs-Cassa		416
Versandt der Publikationen		1 752

Bibliothek	580	40
Reservofond	807	42
Festnachzahlungsconto	136	95
1 zurückbezahlten Knorrhüttenschlafhaus-Anteilschein Nr. 30	100	—
Specialreservofond	300	—
Regie	2 555	42
Münchener Haus-Fond (Zugs Spitze):		
Handelsbank M. 6 442.23		
1 Anteilsschein Knorrhütte 100.—		
5 Anteilsscheine Watzmannhaus 100.—		
Ausgaben beim Jubiläumfest bzw. der Generalversammlung	6 642	23
Aufnahmegebührenfond:	49 036	91
angekaufte Papiere	1 423	35
	96 477	53
Bibliothek	580	40
Reservofond	807	42
Festnachzahlungsconto	136	95
1 zurückbezahlten Knorrhüttenschlafhaus-Anteilschein Nr. 30	100	—
Specialreservofond	300	—
Regie	2 555	42
Münchener Haus-Fond (Zugs Spitze):		
Handelsbank M. 6 442.23		
1 Anteilsschein Knorrhütte 100.—		
5 Anteilsscheine Watzmannhaus 100.—		
Ausgaben beim Jubiläumfest bzw. der Generalversammlung	6 642	23
Aufnahmegebührenfond:	49 036	91
angekaufte Papiere	1 423	35
	96 477	53

Abgleichung.

Summe der Einnahmen M. 100 201.58	
„ „ Ausgaben	96 477.53
Activrest M.	3 724.05

Chr. N. Schad, Cassier.

Revidirt und richtig befunden:

München, den 18. Dezember 1894.

gez. **Ludwig Gerdeissen.**
gez. **Ludwig Zenoll.**

Abrechnung des Fest-Cassiers über das Jubiläumsfest des Jahres 1894.

36

Einnahmen.

Ausgaben.

	M.	ℒg.		M.	ℒg.
Etatmäßiger Zuschuss der Sektion	2 500	—	Hauptausschuss	9 888	31
Bereitgestellter Reservefond	3 000	—	Finanzausschuss	233	87
Subvention vom Centralausschuss	6 000	—	Vergütungsausschuss	6 005	18
Beitrag der Stadtgemeinde München	6 000	—	Verkehrsausschuss	37	16
Einnahmen für Festkarren	18 818	—	Ausschmückungsausschuss	12 649	07
„ „ Festmahl	1 992	—	Wohnungsausschuss	478	80
„ „ Festgaben	670	—	Pressausschuss	6 389	28
„ des Ausschmückungsausschusses durch			Empfangsausschuss	4 831	07
das bürgerliche Brauhaus und für Decorationen			Tournausschuss	724	17
M. 10 369,65			Refundirung des Specialreservefonds	3 000	—
Einnahmen vom Magistrat zurück-			Saldo	5 729	99
bezahlt	268,25	90			
Löwenbräu-Zuschuss	300	—			
Zufällige Einnahmen	49	—			
	49 966	90		49 966	90
12. Nov. 1894.	An Saldo vortrag	5 729			

München, 12. November 1894.

Chr. N. Schad, Cassier.

Revidirt und richtig befunden:

München, den 30. November 1894.

gez. Ludwig Gerdeisen.

„ Josef Mändler.

„ Ludwig Zanolli.

Zuwendungen des Festausschusses aus den Ueberschüssen des Jubiläumsfestes.

(Laut Beschluss vom 30. November 1894.)

1000 Mk.	dem Stadtmagistrat München für die Einrichtung von Wärmestuben.
1000 „	dem Centralausschuss Berlin für die Führerunterstützungskasse.
1000 „	dem Fond für ein Jubiläums-Unterkunftshaus auf der Zugspitze, unter der Bedingung, dass diese Summe an die Sektion zurückfalle, falls das Projekt innerhalb 5 Jahren nicht gesichert ist.
500 „	für das Wendelateinkirchlein.
500 „	dem Künstler-Unterstützungsverein München.
500 „	der Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller.
300 „	dem Pensionsverein der Mitglieder des Münchener Gärtnerplatztheaters.
929 „	99 Pf. der Sektion mit der Verpflichtung, für die Restausgaben noch aufzukommen.
5729 Mk. 99 Pf.	

37

Mitglieder der Festausschüsse für die Jubiläumsfeier.

A. Der grosse Festausschuss.

- I. Vorsitzender: Dr. E. Oberhummer, I. Vorstand der Sektion,
 II. " M. Krieger, II. Vorstand der Sektion,
 Schriftführer: N. Zwickh, I. Schriftführer der Sektion.

Mitglieder:

Dr. Karl von Häushofer, Direktor der k. technischen Hochschule,
 Pernwerth von Bärnstein, k. Regierungsdirektor,
 Dr. Emil Pott, k. Professor der k. technischen Hochschule,
 von Schamberger, k. Generaldirektor der Posten u. Telegraphen,
 F. v. Schilcher, k. Landgerichtsrath,
 Johann Sedlmayr, Commerzienrath u. Brauereibesitzer,
 Gabriel Sedlmayr, Commerzienrath u. Brauereibesitzer,
 von Sendtner, Direktor der bayer. Hypotheken- u. Wechselbank,
 Ant. Waltenberger, k. Steuerrath,
 D. v. Zittel, k. Geheimrath u. Universitätsprofessor,
 ferner sämtliche nachstehend aufgeführte Mitglieder des Hauptausschusses
 und der Fachausschüsse.

B. Hauptausschuss.

- I. Vorsitzender: Dr. E. Oberhummer, I. Vorstand der Sektion,
 II. " M. Krieger, II. Vorstand der Sektion,
 Schriftführer: N. Zwickh, I. Schriftführer der Sektion,
 Kassier: Chr. N. Schad, Kassier der Sektion.

Mitglieder:

C. Schöpping, II. Schriftführer der Sektion,	
H. Welzel, Conservator der Sektion,	
G. Böhm, Beisitzer des Sektionsausschuss,	
O. Mangst, " " "	
H. W. Meuser, " " "	
H. Scholl, " " "	
H. Schwaiger, " " "	
Ad. Wenz, " " "	
E. T. Compton, I. Vorsitzender des Dekorationsausschuss,	
Ant. Fuchs, II. " " "	
Ludw. Schuster, " " " Empfangsausschuss,	
Peter Rasp, " " " Wohnungsausschuss,	
Lor. Ringer, " " " Verkehrsausschuss,	
W. Pflaum, " " " Finanzausschuss,	
H. Steinach, " " " Pressausschuss,	
F. P. Lang, " " " Vergnügungsausschuss,	
E. Mennet, " " " Tourenausschuss,	

ferner:

Wilhelm Borscht, I. rechtskundiger Bürgermeister,
 Philipp Brunner, II. " "
 Wilhelm Burkhard, k. Regierungs- u. Fiskalrath,
 Leo Haenle, I. Vorstand des Gemeinde-Collegiums,
 Ant. Hergl, II. " " "
 E. M. Bader, Kaufmann, " " "
 Kaspar Braun, Commerzienrath,
 Friedr. Mildner, Brauereidirektor,
 H. Rehm, Apotheker,
 Josef Ritter, Redakteur.

C. Fachausschüsse.

a. Ausschmückungsausschuss.

- I. Vorsitzender: Edw. T. Compton, Kunstmaler,
 II. " Ant. Fuchs, Blumenfabrikant,
 I. Schriftführer: M. Strobl, Ciseleur,
 II. " Anton Schlederer, Kaufmann,
 Delegirter des Sektionsausschuss: H. Schwaiger, Hoflieferant.

Beisitzer:

Karl Babenstuber, Steinmetzmeister	Max Kleiber, k. Professor u. Kunst-
Jul. Blanc, Juwelier,	maler,
Fritz Christ, Bildhauer,	Alois Reiter, Hoflieferant,
Franz Eisenschenk, Tapezierer,	E. Taussig, Direktor der Allgemeinen
Otto Elser, Zerwirkmeister,	Elektrizitätsgesellschaft.

b. Empfangs- und Ordnungsausschuss.

- I. Vorsitzender: Ludw. Schuster, k. Advokat und Rechtsanwalt,
 II. " Jos. Bessinger, Kaufmann,
 I. Schriftführer: Georg Gerdeissen, Kaufmann,
 II. " E. M. Bader, Kaufmann,
 Delegirter des Sektionsausschuss: Ad. Wenz, Fabrikant.

Beisitzer:

Georg Böcking, k. Kreisbauassessor,	Eust. Martin, Rentier,
G. Dedreux, Patentanwalt,	Ign. Reim jun., Schirmfabrikant,
Karl Deissler, Kaufmann,	Siegfr. Rothenheim, Fabrikbesitzer,
Fritz Eger, Kaufmann,	Ant. Rucker, Kaufmann,
Ant. Entleitner, Kaufmann,	W. Schellid, Rathsassessor,
J. G. Frey, Fabrikant,	Albert Scholl, Kaufmann,
Alois Führer, Kaufmann,	Jul. Frdr. Schulze, Kaufmann,
Ludw. Gerdeissen, Kaufmann,	Aug. Seyfried, Fabrikant,
Rich. Herold, Privatier,	Ad. Sondermann, Bankbeamter,
Max Hilber, Kaufmann,	Karl Steppes, k. Steuerrath,
Jos. Leuchs, Banquier,	A. Trassmiethinger, k. Hofbuch-
Karl Loën, Obergeringieur,	binder,
Walter Lüders, Kaufmann,	Jakob Tröltzsch, Direktor,
Dr. Max Madlener, Assistenzarzt,	H. Welzel, Rathsassessor,
Jos. Mändler, Kaufmann,	Ludw. Zanoli, Kaufmann.

c. Wohnungsausschuss.

- I. Vorsitzender: Peter Rasp, Magistratsrath,
 II. „ Max Fischer, Gemeindebevollmächtigter,
 Schriftführer: Ernst Höhl, Magistrats-Offiziant,
 Delegirter des Sektionsausschuss: Hans Welzel, Rathsassessor.

Beisitzer:

Alois Ansprenger, Magistratsrath, Karl Brandmiller, Kaufmann, Ant. Knauss, Gastwirth, Lor. Lehr, Hotelbesitzer, Aug. Raab, Vorstand der kauf- männischen Abtheilung der Spatenbrauerei,	Caj. Schmederer, Besitzer des Mün- chener Lagerhauses Ostbahnhof, Friedr. Seibert, Magistratsoffiziant. Dr. Karl Singer, Sekretär des städt. statistischen Amtes, J. B. Wengert, k. Hoflieferant.
---	--

d. Verkehrsausschuss.

- I. Vorsitzender: Lor. Ringer, k. Oberpostrath,
 II. „ Georg Hippe, Direktor der Münchener Trambahn-Aktien-
gesellschaft,
 Schriftführer: Ludw. Wolf, k. Postinspektor bei der Direktion der k. k.
Posten und Telegraphen,
 Delegirter des Sektionsausschuss: Heinr. Scholl, städt. Ingenieur.

Beisitzer:

Georg Böhm, Gemeindebevollmäch- tigter und Besitzer des Wendel- steinhauses, J. F. Buder, Kaufmann, Georg Färber, k. Oberbahn- amtsdirektor und Vorstand des Ober- bahnamtes München, Friedr. Fischer, k. General- direktionsrath, Theodor Lechner, Direktor der Lokalbahn-Aktiengesellschaft, Eduard Miller, k. Oberbahn- amtsinspektor,	Friedr. Petri, k. Generaldirektions- Assessor, Otto von Pfister, Kaufmann, Carl Thomass sen., Kommerzien- rath, Ludw. Thomass jun., Ingenieur. Dr. Oscar Wehrmann, k. General- direktionsrath, Jak. Zimmermann, k. Oberpostrath und Vorstand des k. Oberpost- amtes München.
---	--

e. Finanzausschuss.

- Vorsitzender: Wilhelm Pfau, Banquier,
 Stellvertreter: Max Krieger, Magistratsrath, Delegirter vom Sektions-
Ausschuss,
 Schriftführer: Otto Perutz, Fabrikant.

Beisitzer:

Chr. N. Schad, Kaufmann,
 Otto Mangst, Vorstand der Stadt-Hauptkasse.

f. Pressausschuss.

- I. Vorsitzender: Hub. Steinach, Generalsekretär,
 II. „ Ritter, Redakteur der „A. A. Z.“,
 Schriftführer: Friedr. Trefz, Redakteur der „M. N. N.“,
 Delegirter des Sektionsausschuss: N. Zwickh, k. Sekretär.

Beisitzer:

Edw. T. Compton, Kunstmaler, Heinr. Leher, Redakteur des „Bayer- land“, Chr. Luthardt, Verleger der Corre- spondenz Hoffmann, M. Manuel, Kunstmaler,	Gg. Christ. Petzet, Chefredakteur der „Allgemeinen Zeitung“, Schuh, Verleger, Ernst Zimmermann, Professor und Kunstmaler.
---	---

g. Vergnügungsausschuss.

- I. Vorsitzender: F. P. Lang, Banquier,
 II. „ Rob. Kathan, Telegraphenexpeditor,
 „ später: J. F. Buder, Kaufmann,
 Schriftführer: Fr. Mildner, stellv. Direktor der Löwenbrauerei,
 Delegirter des Sektionsausschuss: C. Schöpping, Verleger.

Beisitzer:

Kasp. Braun, Commerzienrath, Th. Gäbler, Kaufmann, Jos. Hailer, städt. Friedhofkassier, S. Heinlein, Ingenieur, A. Hennig, Friseur, Jos. Hochenleitner, Kaufmann, Is. Landauer, Banquier, E. Rauchenegger, k. Geheimssekretär,	Otto Recknagel, Kaufmann, Th. A. Reuss, Kaufmann, J. Rockenstein, Fabrikant, J. Schuster, Kanzlist der Staats- schuldentilgungskommission, Jos. Thannhauser, Kaufmann, Otto von Ziegler, k. Rentbeamte in Starnberg.
---	---

h. Tourenausschuss.

- I. Vorsitzender: E. Mennet, Kaufmann,
 II. „ J. Böcklein, Spänglermeister,
 Schriftführer: Frd. Erdmann, Kaufmann,
 Delegirter des Sektionsausschuss: H. W. Meuser, Kaufmann.

Beisitzer:

J. Fellner, Kaufmann, C. Th. Friedrich, Kaufmann, R. Günthner, Galvaniseur, M. Jetti, Schriftgiessereibesitzer, L. Kastner, Kaufmann, J. Mader, Kaufmann, Ed. Schmidt, Kaufmann, C. Steinmetz, Kaufmann, J. Waninger, Hoflieferant,	G. Böhm, Gemeindebevollmächtigter und Besitz. des Wendelsteinhaus., O. Mangst, Stadthauptkasse-Vorst., Chr. N. Schad, Kaufmann, H. Scholl, städt. Ingenieur, H. Schwaiger, Hoflieferant, H. Welzel, Rathsassessor, Ad. Wenz, Fabrikant, N. Zwickh, k. Sekretär.
---	---



Mitglieder des Sections-

Ausschusses von 1869—1894.

(Stand jeweils am
Schlusse des Jahres.)

Vereins- Jahr	I. Vorstand	II. Vorstand	I. Schriftführer	II. Schriftführer	Cassier	Conservator	Beisitzer							Mitglied- Stand
1869	G. v. Bezold	E. Kleinschrod	Eilles	C. Hofmann	H. Waitzen- bauer	Th. Trautwein	A. Baurigis	Dr. K. Haus- hofer	Th. Sendtner	—	—	—	—	185
1870	"	"	"	"	"	"	"	"	"	—	—	—	—	224
1871	"	Dr. K. Haus- hofer	K. Kaiser	W. Franz	"	"	"	S. Hiendlmayr	"	—	—	—	—	238
1872	"	Th. Trautwein	L. Schuster	F. v. Schilcher	"	Hiendlmayr	"	Dr. K. Haus- hofer	"	—	—	—	—	263
1873	"	"	"	"	M. Krieger	G. Seeliger	"	"	"	—	—	—	—	352
1874	"	"	"	"	"	Fr. Wiedem	"	"	"	—	—	—	—	420
1875	"	"	"	"	"	"	C. Arnold	K. Brandmiller	"	—	—	—	—	553
1876	C. Barth	"	"	"	"	"	"	"	"	—	—	—	—	650
1877	H. Pfaff	"	"	L. Payr	G. Ostermaier	"	v. Siehlern	"	G. Bessinger	—	—	—	—	724
1878	C. Arnold	"	"	"	"	"	"	G. Böhm	Chr. Veith	—	—	—	—	828
1879	L. Schuster	"	L. Payr	G. Böhm	"	"	"	J. Girisch	Fr. Wieland	—	—	—	—	892
1880	"	"	"	"	"	"	"	"	"	—	—	—	—	980
1881	"	M. Krieger	"	"	"	"	E. Prestele	"	Dr. L. Stumpf	—	—	—	—	1075
1882	"	A. Walten- herger	H. Freckle	Th. Pfäumer	L. Payr	"	Th. Trautwein	"	"	—	—	—	—	1184
1883	"	"	v. Lössl	"	G. Böhm	"	Jos. Horn	"	Schlagintweit Max	—	—	—	—	1233
1884	"	"	"	"	H. Knippenberg	"	"	"	J. Baumann	—	—	—	—	1435
1885	Dr. Penck	Th. Trautwein	Dr. E. Ober- hammer	J. Lang	H. Stimmerlein	F. Kögler	v. Schilcher	A. Wenz	"	—	—	—	—	1662
1886	Dr. E. Ober- hammer	K. Pailler	O. Mangst	Th. Eichheim	"	"	v. H. Dingler	L. Edlinger	A. Hilsenbeck	G. Hofmann	E. Prestele	H. Schwaiger	—	1801
1887	Dr. K. Haus- hofer	"	Dr. Bergeat	"	G. Böhm	"	"	G. Böhm	Frhr. v. Gumpenberg	"	H. Rau	"	—	1889
1888	"	Dr. E. Ober- hammer	Frhr. v. Gumpenberg	"	"	"	v. Schilcher	G. Schöpping	"	"	"	"	—	1943
1889	"	"	"	N. Zwickh	"	"	"	"	O. J. Kratzer	"	O. Jäger	"	—	2106
1890	"	W. Burkhard	N. Zwickh	C. Schöpping	"	"	"	"	"	"	"	"	—	2261
1891	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	"	—	2333
1892	"	"	"	"	"	"	"	Chr. N. Schad	"	"	"	"	—	2454
1893	"	"	"	"	"	"	"	"	H. Scholl	"	"	"	—	2805
1894	Dr. E. Ober- hammer	M. Krieger	"	"	Chr. N. Schad	H. Welsch	"	"	"	A. Wenz	"	"	—	
							G. Böhm	O. Mangst	"	"	H. W. Meuser	"	—	